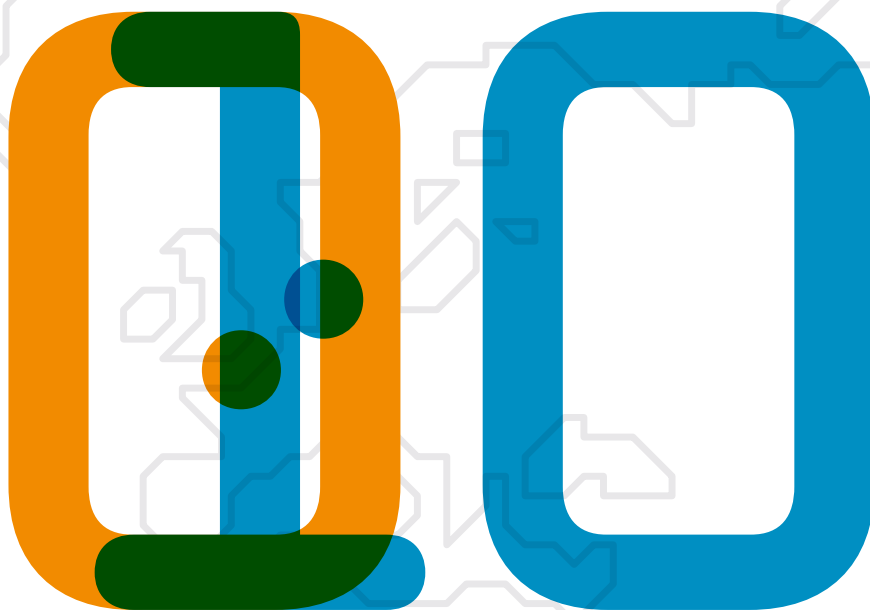
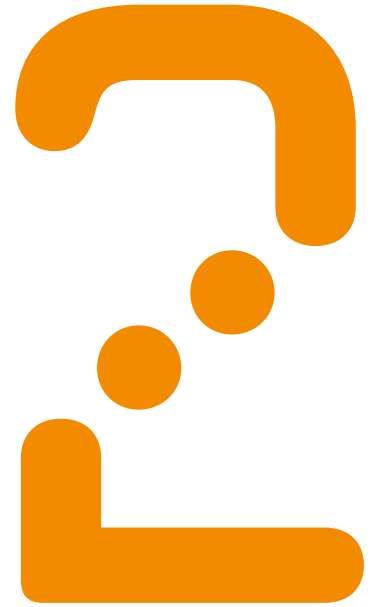
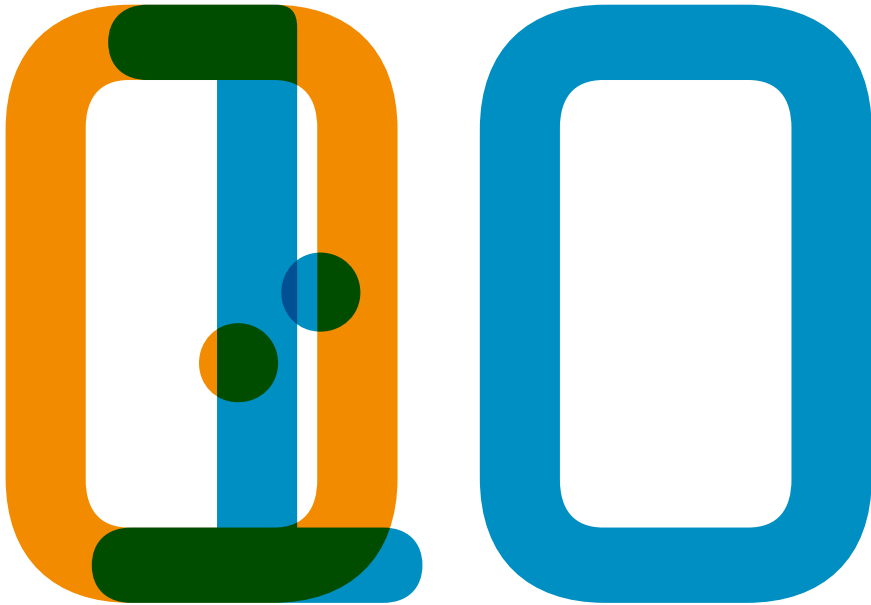


# JAHRESBERICHT

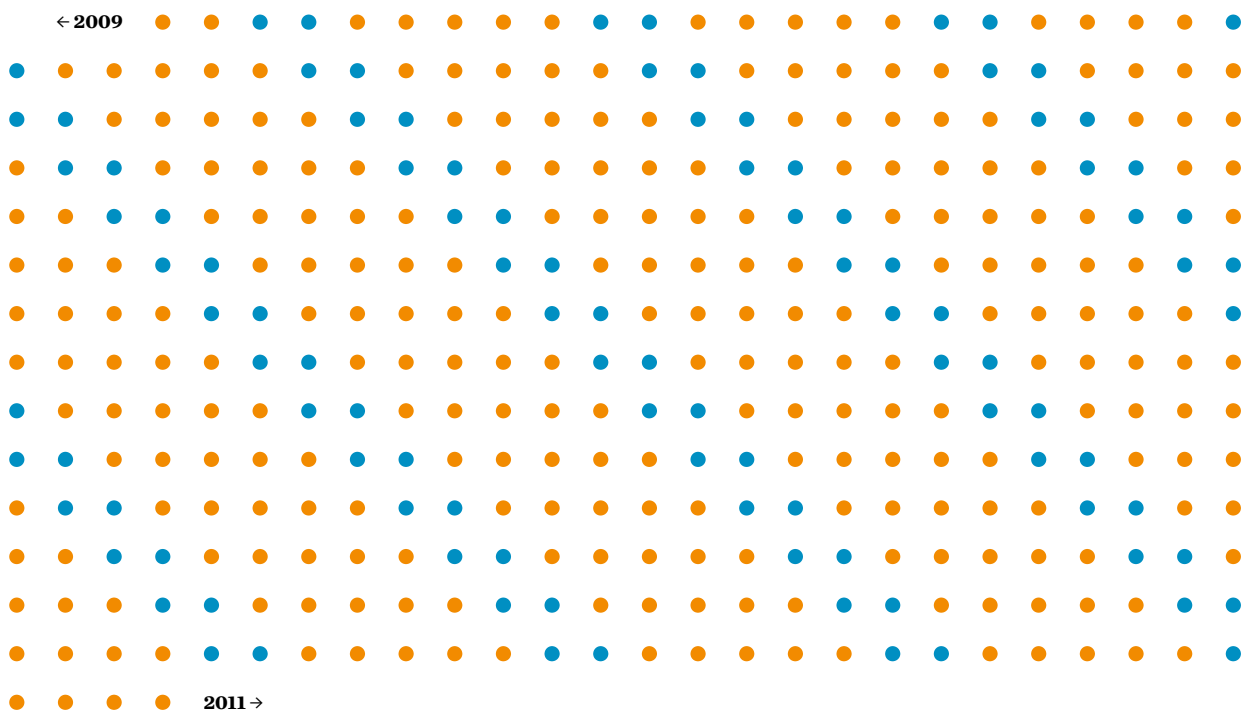


Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften –  
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft





Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften –  
Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft



# INHALTSVERZEICHNIS

→ Jahresbericht der ZBW 2010

4 Vorwort

## 6 *Programmbereiche*

8 Bestandsentwicklung & Metadaten

12 Informationsdienste

16 Volltextversorgung

20 Drittmittelprojekte

## 22 *Berichte aus der Direktion*

24 Organisations- & Personalentwicklung

26 Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

28 IT-Entwicklung, EDV & technische Infrastruktur

29 Redaktion

## 30 *Kooperationen*

## 34 *Veranstaltungen*

## 40 *Anlagen*

42 Organisation

43 Organigramm

44 Stiftungsrat der ZBW

45 Beirat der ZBW

46 Beirat EconBiz

47 Mitgliedschaften der ZBW

48 Mitarbeit in Gremien

54 Publikationen

60 Impressum

# » ES IST UNS EIN WESENTLICHES ANLIEGEN, UNSEREN AUFTRAG MIT



## Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2010 war ein aufregendes Jahr: Am 9. und 10. Dezember 2010 wurde die ZBW nach sieben Jahren turnusmäßig von einer Gutachterkommission der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert. Wesentliche Evaluierungskriterien waren das Qualitätsniveau der eigenen Arbeit und unserer Dienstleistungen sowie unsere Zukunftsfähigkeit, speziell in Zeiten des Internets. Rechtzeitig vor der Evaluierung wurde zum 1. Juni 2010 der Staffstab des Direktors von mir, Ekkehart Seusing, nach neun Monaten kommissarischer Leitung an meinen Nachfolger Prof. Dr. Klaus Tochtermann übergeben.

Im ersten Halbjahr 2010 entwickelten wir vor allem unsere neue Strategie und setzten die Optimierung zentraler Kernprozesse fort. Beispielsweise stellten

wir als eine der ersten Bibliotheken auf das neueste Lokale Bibliotheksverwaltungssystem LBS4 um. Zudem starteten wir gemeinsam mit den Partnern des Leibniz-Bibliotheksverbunds Forschungsinformation – Goportis ein Pilotprojekt für die Langzeitarchivierung unserer elektronischen Bestände. Ziel ist es hier, für unsere Kundschaft qualitativ hochwertige, in digitaler Form vorliegende Informationen dauerhaft verfügbar und nutzbar zu machen. In diesem Zusammenhang stiegen wir neben der Verhandlung zum Erwerb von überregionalen Nationallizenzen auch in die Organisation von Nationalkonsortien zur Verbesserung ein.

Im zweiten Halbjahr 2010 setzten wir den Schwerpunkt unserer Aktivitäten primär auf die Vorbereitung unserer Evaluierung. Die Evaluierungsunter-

# INNOVATIONEN UND FORSCHUNGSBASIERTE LÖSUNGEN ZU ERFÜLLEN.

lagen zeichneten sich dadurch aus, dass den großen Entwicklungen im Internet entsprechend Rechnung getragen wird. Zu diesen Entwicklungen zählen insbesondere das Web 2.0, inklusive mobiler Anwendungen und semantische Technologien. Ein wichtiges Anliegen ist uns, dass alle Innovationen und Forschungsarbeiten in diesem Umfeld auf das Engste mit unserem bibliothekarischen Kernauftrag verknüpft sind. Die Portierung unseres wirtschaftswissenschaftlichen Portals EconBiz auf das iPad sowie die Vorbereitungen für das iPhone sind erfolgreiche Beispiele für diese Strategie. Darüber hinaus stellten wir im Juli unsere innovativen Anwendungen und Services in unsere online verfügbaren ZBWLabs ein – eine Idee, die Googles erfolgreichem Innovationsmodell GoogleLabs entspricht. Damit können unsere Kundinnen und Kunden einen Blick in unsere Ideenwerkstatt werfen und neueste Entwicklungen frühzeitig bewerten und kommentieren. Diese Öffnung unserer Innovationsanstrengungen setzte sich im November fort, als wir als erste Bibliothek in Deutschland einen Open-Innovation-Ideenwettbewerb im Internet zur Weiterentwicklung von EconBiz starteten.

Aufgrund der rasanten Entwicklung des Internets ist es unmöglich, Kompetenzen für sämtliche Internettechnologien im eigenen Haus aufzubauen. Vor diesem Hintergrund spielen Kooperationen eine wesentliche Rolle in unserer Ausrichtung für die Zukunft. In diesem Kontext möchten wir eine erfolgreiche Forschungskooperation mit dem Institut für Informatik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel erwähnen. Gemeinsames Ziel ist es, wirtschaftswissenschaftliche Forschungsdaten, z. B. Daten über Rohstoffpreise, zu katalogisieren und eindeutig zitierbar zu machen.

Doch Kooperationen finden nicht nur lokal und in der Forschung statt. Mitte 2010 sind wir über den WorldCat, eine Art „Weltkatalog“, erstellt von tausenden Bibliotheken aus aller Welt, noch stärker in die interna-

tionale Fernleihe eingestiegen. Hierüber erhoffen wir uns insbesondere eine höhere Sichtbarkeit unserer Angebote in Nordamerika.

Damit wir unseren Weg überhaupt schon bis hierhin erfolgreich beschreiten konnten, ist eine große Begeisterung und Offenheit bezüglich dieser Neuausrichtung bei allen Kolleginnen und Kollegen erforderlich. Für das bislang entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Unser Beirat hat ebenfalls sehr wertvolle Beiträge geleistet, vor allem um unsere Evaluierung bestmöglich vorzubereiten. Gerade vor dem Hintergrund der knappen Zeitressourcen unserer Beiratsmitglieder möchten wir ihre Arbeit hier besonders würdigen. Schließlich kann eine so prominente und einmalige Institution wie die ZBW nur dann operativ effizient und effektiv gemanagt werden, wenn ein tiefes Vertrauensverhältnis zu dem wichtigsten Aufsichtsgremium, dem Stiftungsrat, besteht. Für dieses während des gesamten Jahres 2010 entgegengebrachte Vertrauen sind wir unserem Stiftungsrat zu tiefem Dank verpflichtet.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen nun ein Bild der ersten Veränderung. Er zeigt Ihnen, woran wir arbeiten und welche Ergebnisse wir bereits jetzt vorzuweisen haben. Doch dies ist nur der Anfang!

Kiel/Hamburg, im Mai 2011

Klaus Tochtermann und Ekkehart Seusing

px

*Programmbereiche*

*Die vier Programmbereiche der ZBW leisten die inhaltliche Arbeit der Institution: Bestandsentwicklung und Metadaten, Dokumentlieferung und lokale Dienste, Informationsdienste sowie Drittmittelprojekte.*

Sie stellen die zentralen Abteilungen dar. Dabei werden sowohl die traditionellen bibliothekarischen Aufgaben wie Sammeln, Erschließen und Vermitteln von Informationen als auch neue Themen, die aus den geänderten Anforderungen der Informationsgesellschaft wie Open Access oder Repositorien resultieren, wahrgenommen. Um die Planungen für die Programmbereiche zu optimieren und die Strategie der ZBW umzusetzen, wurden übergeordnete Ziele definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt.

**P1** Unsere Abteilung *Bestandsentwicklung und Metadaten* ist verantwortlich für die Beschaffung, den Nachweis und den Erhalt der wirtschaftswissenschaftlich relevanten Informationen. Dazu gehören physische ebenso wie digitale Bestände. Damit schaffen wir die Grundlage, auf der die Produkte der ZBW, wie EconBiz, und die Dienstleistungen, wie die Volltextversorgung, aufbauen.

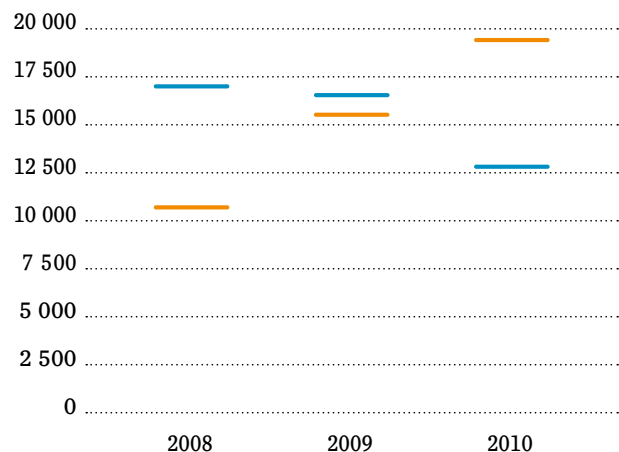
### *Bestand & Erwerbung* 78 Kilometer Regallänge

Die ZBW ist die weltweit größte Spezialbibliothek für Wirtschaftswissenschaften. Als Zentrale Fachbibliothek sammeln wir theoretische und empirische Literatur der Wirtschaftswissenschaften – Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft. Die ZBW weist in ECONIS neben Büchern und Zeitschriften auch Titel von Aufsätzen aus Sammelwerken und Zeitschriften nach.

Im Berichtsjahr ist der Bestand u. a. um 39.500 Monographien erweitert worden. Für die Beschaffung von Publikationen wurden 2,68 Mio. Euro aufgewendet. Der Bestand nimmt eine Regallänge von 78 Kilometern ein. Von den rund 21.300 neuen Arbeits- und Diskussionspapieren stehen vier Fünftel in elektronischer Form zur Verfügung. Darüber hinaus halten wir ca. 31.700 laufende Zeitschriften im Bestand. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden den Zugang zu Volltexten, Statistiken und Referenzdaten u. a. über 257 freie sowie lizenzierte Datenbanken an. Im Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Wissenschafts-Allianz ermöglichen wir den verbesserten Zugang zu elektronischen lizenzpflichtigen Informationen in Deutschland. 2010 haben wir erfolgreich den Erwerb von Archiven sowie Lizenzen für laufende Zeitschriften und ein Nationalkonsortium für hochspezialisierte Datenbanken abschließen können.

#### Laufende Zeitschriften

— Print → 2008: 10 234 → 2009: 15 340 → 2010: 19 173  
 — Digital → 2008: 17 107 → 2009: 16 634 → 2010: 12 569



## *Bestandserhaltung*

### Massenentsäuerung gestartet

2010 haben wir gemäß unserem Bestandserhaltungskonzept Aktivitäten im Rahmen der Massenentsäuerung der physischen Bestände gestartet. Darüber hinaus begannen wir im Rahmen eines DFG-Projektes mit der Digitalisierung von historischen Statistiken, die so aufbereitet werden sollen, dass sie nicht nur elektronisch verfügbar sind, sondern zusätzlich mit gängigen Statistikverarbeitungsprogrammen weitergenutzt werden können.

Gemeinsam mit den Goportis-Partnern haben wir außerdem ein Pilotprojekt zur digitalen Langzeitarchivierung gestartet. Ziel des Projektes ist es, Strategien für den dauerhaften Erhalt und die Verfügbarkeit verschiedener digitaler Objekte (Volltexte, Statistiken, Digitalisate, etc.) zu erarbeiten und Erfahrungen mit der praktischen Langzeitarchivierung digitaler Objekte zu sammeln.

Dazu gehört neben der Speicherung vor allem die Archivierungsplanung und -bearbeitung dieser Objekte, um sie im Hinblick auf die rasante technische und technologische Entwicklung verfügbar und benutzbar zu halten.

## *Metadaten*

### 156.000 neue Titel

Die Generierung und das Management von Bestandsnachweisen sind von entscheidender Bedeutung, denn die Metadaten verbessern die Auffindbarkeit der relevanten Informationen. Im Berichtsjahr wurden mehr als 156.000 neue Titeldatensätze für ECONIS erstellt.

Bei der Erstellung und Pflege von Metadaten arbeiten wir mit zahlreichen anderen Partnern zusammen. So bringen wir als Mitglied des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) unsere Titelnachweise in den Gemeinsamen Verbundkatalog GVK ein, so dass diese von anderen Partnern nachgenutzt werden können. Auch wir können bereits vorhandene Nachweise anderer Bibliotheken nachnutzen. Darüber hinaus arbeiten wir in der überregionalen Zeitschriftendatenbank (ZDB) sowie der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) mit. Die ZBW legt großen Wert auf Standardisierung. So erfassen und pflegen wir Normdaten, vorzugsweise in überregionalen Normdatenbanken. Im Jahr 2010 waren das z. B. 18.500 neue bzw. geänderte Personennormdatensätze in der Personennamendatei (PND) sowie 2.123 neue Körperschaftsnormdatensätze in der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD).

## *Metadatenmanagement*

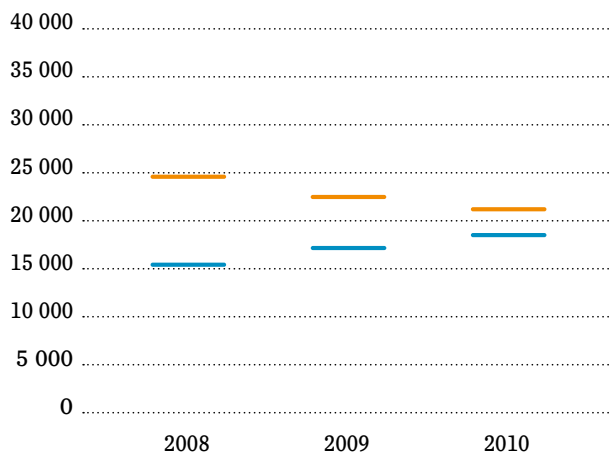
### ZBW Mitglied von DataCite

Die ZBW hat 2010 ihre Kompetenzen im Bereich des Metadatenmanagements weiter ausgebaut. Dabei haben wir uns verstärkt mit Metadatenschemata im Rahmen des Nachweises von Forschungsprimärdaten befasst. Gleichzeitig sind wir 2010 der Initiative DataCite beigetreten. DataCite ist ein Zusammenschluss von DOI-(Digital Object Identifier) Registrierungsagenturen. Mit Hilfe der Datenregistrierung können wir Forschungsprimärdaten zitierfähig machen, indem sie einen eindeutigen und dauerhaften Link erhalten. Den Aufbau einer Registrierung für Wirtschaftsdaten betreiben wir zusammen mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Damit decken wir die gesamten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ab, die bei den Forschungsdaten sowohl inhaltlich als auch formal teilweise große Überschneidungen aufweisen.

Die stetig verbesserte Aufbereitung der eigenen Metadaten sowie die Einbindung weiterer Metadaten dienen dem Ausbau unserer Dienstleistungen wie EconBiz, sowie dem Aufbau neuer Dienste, z. B. das Erstellen von Rankings. Die Einbindung der ZBW-Metadaten in externe Angebote wie der „International Bibliography of Social Sciences (IBSS)“ ist für die ZBW von zunehmender Bedeutung.

#### Neuanschaffungen Bücher

Print → 2008: 24 814 → 2009: 22 678 → 2010: 21 380  
Digital → 2008: 15 149 → 2009: 16 854 → 2010: 18 151



→ Übersichtsgrafik



78 Kilometer Regalmeterlänge Bestand  
257 Datenbanken  
31.700 laufende Zeitschriften  
2010 wurden 39.500 Monographien erworben

**P2** „Information overload“ führt dazu, dass qualitativ hochwertige Informationen immer schwerer zu finden sind. Die ZBW und – hier insbesondere der Programmbereich „Informationsdienste“ – versteht sich als Navigator durch das weltweite Angebot an wirtschaftswissenschaftlicher und wirtschaftspraktischer Information.

Aufgabe des Programmbereichs ist es, einen zuverlässigen, zeitnahen Zugang zu Wirtschaftsliteratur durch nutzerfreundliche Rechercheinstrumente und kundenorientierte qualitativ hochwertige Informationsdienste sicherzustellen. Dabei steht die Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen der Kundinnen und Kunden an erster Stelle.

## *EconBiz* Erfolgreicher Relaunch

EconBiz ist der zentrale Einstiegspunkt für die Recherche nach wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformation. Im Jahr 2010 wurde das Portal runderneuert und auf eine neue technische Basis gestellt. Man kann nun schnell und bequem über 8 Millionen Datensätze gleichzeitig durchsuchen. Die wesentliche Datenbasis bilden ECONIS, Online Contents Wirtschaftswissenschaften (OLC) und RePEc, ergänzt durch weitere relevante Kataloge und Datenbanken. Durch die Einbindung des Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) kann die Suche automatisch um Übersetzungen und verwandte Begriffe erweitert werden. Die Trefferliste kann auf vielfältige Weise gefiltert werden. So kann man die Suche nachträglich beispielsweise auf bestimmte Erscheinungsjahre, Sprachen, Personen oder Themen einschränken. Ebenso ist eine Einschränkung auf frei verfügbare Volltexte möglich. Darüber hinaus gibt es Verfügbarkeitsinformationen zu lizenzpflichtigen Texten, so dass Nutzer/innen auch auf diese möglichst bequem zugreifen können. Das EconDesk-Chat-Widget ist integriert, um Suchende optimal bei der Recherche zu unterstützen. Im Live-Chat werden inhaltliche Fragen, aber auch Fragen zur Verfügbarkeit gewünschter Literatur beantwortet.

## *Open Innovation* Das EconBiz der Zukunft gestalten

Am 28. Oktober 2010 startete die ZBW ihren ersten öffentlichen Ideenwettbewerb. Ziel war es, im Sinne von Open Innovation gemeinsam mit Externen Ideen für das EconBiz der nächsten Generation zu entwickeln. Die konsequente Anwendung des Open-Innovation-Ansatzes bietet aus unserer Sicht große Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und Services. Für den Ideenwettbewerb haben wir unterschiedliche Akteure wie zum Beispiel Entwickler/innen, Blogger, Studierende und Forschende zusammengebracht, um im Dialog gemeinsam innovative Lösungen für Wissenschaftsservices der Zukunft zu entwickeln.

Zum Jahresübergang 2010/2011 wurde eine EconBiz-Applikation für das iPad fertig gestellt, die ab März 2011 kostenlos im App-Store verfügbar ist.

EconBiz wird von der ZBW in Kooperation mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln betrieben.

*EconDesk*

## Unterstützung bei der Recherche

Mit unserem Auskunftsdienst EconDesk bieten wir individuelle Unterstützung bei der Literatur- und Faktenrecherche zu Wirtschaftsthemen. Darüber hinaus werden auch Kurzinformationen recherchiert und direkt geliefert. Anfragen können per Chat, E-Mail oder Telefon gestellt werden. Im Rahmen des Dienstes EconVisit können auch Termine für eine individuelle Beratung verabredet werden, die dann am gewünschten Standort in Kiel oder Hamburg stattfindet.

→ *Wo ist EconDesk zu finden?*

EconDesk möchte dort mit Rat und Tat zur Seite stehen, wo unsere Kundinnen und Kunden sich bewegen. Wir sind mit EconDesk in allen unseren Online-Dienstleistungen präsent und direkt ansprechbar. Auf der ZBW-Website ist EconDesk auf allen Unterseiten verlinkt. In EconBiz findet sich EconDesk im Bereich Informationsdienste und ist in jeder Trefferliste mit einem kleinen Chat-Widget zu finden. Hierüber können Fragen gestellt werden, ohne dass die EconBiz-Trefferliste verlassen werden muss. Des Weiteren ist EconDesk beispielsweise zu finden in unserer Datenbank ECONIS, in Facebook, LOTSE Wirtschaftswissenschaften, unserem Online-Tutorial für das wissenschaftliche Arbeiten, dem weltweiten WorldCat, DBIS oder dem Datenbankinfosystem.

→ *EconDesk begeistert unsere Kund/inn/en*

Mit einem Feedbackformular geben wir unseren Kundinnen und Kunden Gelegenheit, ihre Meinung zu unserem Service mitzuteilen. Nahezu 90 Prozent derjenigen, die die Gelegenheit wahrnehmen, äußern sich überaus zufrieden oder begeistert.

→ *Beispiele für Feedback unserer Kundinnen und Kunden zu EconDesk:*

- „Ich war beeindruckt von der Qualität und der Geschwindigkeit, in der die Antwort erfolgte.“ *Dez. 2010*
- „Das was es gibt wird von dem Dienst gefunden, das was es nicht gibt kann er auch nicht finden ;-). Durchweg positives Ergebnis.“ *Nov. 2010*
- „Vielen Dank! Ohne Ihre Hilfe hätte ich die Daten über E-Commerce nicht gefunden!!“ *Aug. 2010*

econstor.eu



econis.eu



econdesk.eu



Steigerung der Zugriffe 2010 im Vergleich zu 2009

## ECONIS

### 90.000 neue Indexate

Die Datenbank ECONIS ist zum einen zentrale Nachweisdatenbank unserer Bestände und Produktionsbasis für die Bestandsentwicklung und die Erschließung, zum anderen als OPAC eine Endnutzer-Dienstleistung. ECONIS stellt die Basis für hochqualifizierte Informationsangebote der ZBW und bietet die Möglichkeit der Schaffung innovativer Dienstleistungen.

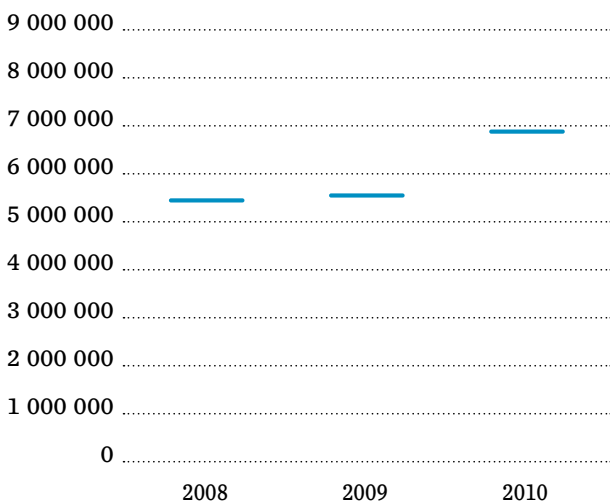
Zum Jahresende 2010 waren etwa 90.000 Indexate neu hinzugekommen. Neben Monographien werden auch Aufsätze nachgewiesen. Dafür werden von den circa 31.700 abonnierten Zeitschriften 1.600 vollständig ausgewertet. Seit Mai 2010 sind die eingescannten Inhaltsverzeichnisse auch mit einer Volltextsuche recherchierbar.

Der Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) wurde 2010 in einer neuen Version in die Benutzungsoberfläche des ECONIS-OPACs eingebunden. Eine Merkliste für Deskriptoren erlaubt nun die Suche mit Begriffskombinationen in ECONIS und die Systematik-Navigation wurde verbessert.

Zusätzlich sind die Thesaurus-Informationen als Daten (RDFa) in die Webseiten eingebettet, um eine vielfältige Nachnutzung durch die wirtschaftswissenschaftliche Fachgemeinschaft und im Semantic Web zu unterstützen. Die Web-Zugriffe auf ECONIS sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und haben mit mehr als 6,9 Millionen Zugriffen im Jahr 2010 einen neuen Höchststand erreicht.

#### Zugriffe auf ECONIS Hits

→ 2008: 5 409 617 → 2009: 5 689 937 → 2010: 6 936 514



## Datenaustausch

### ECONIS stark eingebunden

Für alle Online-Dokumente, die auf EconStor gespeichert sind, werden soweit vorhanden Abstracts, Keywords und JEL-Klassifikation zusätzlich erfasst und in ECONIS nachgewiesen. Es wurde vereinbart, alle Aufsätze aus voll ausgewerteten Periodika, die noch nicht in Online Contents (OLC) enthalten sind, zukünftig an OLC zu liefern. Im Gegenzug können wir Aufsatzfremddaten aus OLC in ECONIS übernehmen.

Die Datensätze aus ECONIS werden regelmäßig an die GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH zur Einpflege in die Datenbank WISO geliefert. Wir stellen ca. 80 Prozent der in „wiso wirtschaftswissenschaften“ recherchierbaren Referenzdaten. In einem Rahmenvertrag wird die weitere Intensivierung dieser Zusammenarbeit des „public private partnership“ unterstrichen.

Daneben sind Teilabzüge der Datenbank in verschiedene Portale eingebunden. So werden z. B. neue Aufsätze aus 42 Zeitschriften in die „International Bibliography of Social Science (IBSS)“ eingespielt. Das Deutsche Institut für Pädagogische Forschung (DIPF) verwendet Datensätze mit bestimmten Deskriptoren für seine Literaturdatenbank und die Stiftung Wissenschaft und Politik macht einen fachbezogenen Ausschnitt aus ECONIS über das Fachportal IREON zugänglich. Ebenso werden ECONIS-Daten in das Portal Green Pilot, die Virtuelle Fachbibliothek für Ernährung, Umwelt und Agrar, eingebunden.

In jüngster Zeit wurden Vorarbeiten geleistet, die Datenbank ECONIS für bibliometrische Analysen zu nutzen. Hierzu wurden u. a. Kontakte zum Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (IFQ) geknüpft und im Rahmen der European Summer School for Scientometrics die Datenbank auf internationaler Ebene vorgestellt.

## *ECONIS Select* Millionengrenze überschritten

Mit ECONIS Select stellt die ZBW ausgewählte Literatur zu aktuellen sowie theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Themen zur Verfügung. 2010 haben wir insgesamt 224 Auswahllisten erstellt, auf die knapp 1,2 Millionen Onlinezugriffe erfolgten. Das Themenspektrum reichte von der Frage „Droht ein Handelskrieg zwischen den USA und China“, über den „Fachkräftemangel in Deutschland“, bis hin zu Aspekten wie der „Ökologische Fußabdruck“ oder „20 Jahre Deutsche Einheit“. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Ursachen und Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise. Weiterhin haben wir zahlreiche betriebswirtschaftliche Literaturlisten, beispielsweise zum „Bilanzmodernisierungsgesetz (kurz: BilMoG)“, zur „Produktpiraterie“ oder zum „Neuromarketing“ angefertigt.

Im Berichtsjahr wurde für das „Global Economic Symposium (GES)“ erneut, nach der erfolgreichen Kooperation 2009, eine Virtual Library zu den einzelnen Konferenzthemen zusammengestellt.

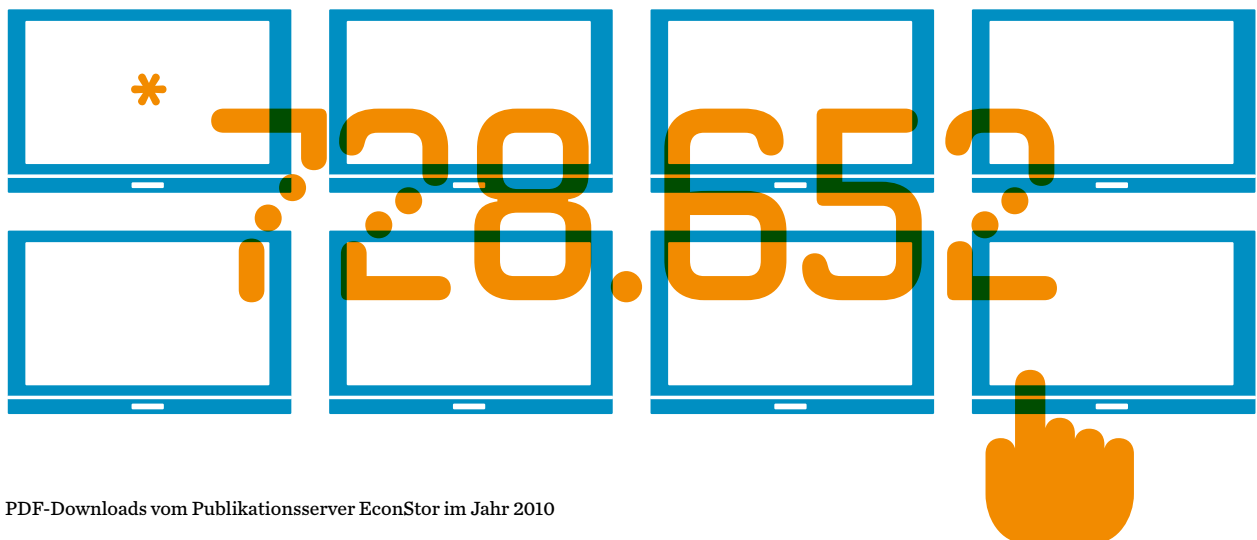
Die Kooperation mit der Fachhochschule Ansbach haben wir 2010 fortgeführt. Die hierzu erstellten Auswahllisten mit wichtiger Grundlagenliteratur zu zentralen Fachgebieten der Betriebswirtschaftslehre werden regelmäßig aktualisiert, um zu gewährleisten, dass die dortigen Studierenden immer auf die aktuelle Basisliteratur in ihrem Fachgebiet zugreifen können.

## *Wiwi-Werkbank* Das Web 2.0 Labor

Die Wiwi-Werkbank ist das „Web-2.0-Labor“ der ECONIS-Select-Literaturlisten.

Hier werden unseren Kund/inn/en Mehrwerte angeboten, die sich nur im Web generieren lassen. Dazu zählen dominante Schlagworte, die auf fachspezifische Lexika verweisen, oder mit „Das könnte Sie auch interessieren“ versehene Hinweise auf ähnliche Beiträge. Die Verfügbarkeitsrecherche wurde im Laufe des Jahres so ausgebaut, dass Monographien mit einer Anfrage über den „Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK)“ in allen deutschsprachigen Bibliotheksverbänden (und darüber hinaus) nachgewiesen werden können. Ähnliches gilt für Zeitschriftenaufsätze: hier wird für den jeweiligen Standort im deutschsprachigen Bereich der verfügbare Printbestand angezeigt oder gleich auf frei geschaltete elektronische Angebote weitergeleitet. Die am häufigsten nachgefragten Beiträge werden auf der ZBW-Homepage als ZBW-Topthema des Monats präsentiert. 2010 hat sich die Wiwi-Werkbank mit ca. 300 PageViews pro Tag gut etabliert.

[www.wiwi-werkbank.de](http://www.wiwi-werkbank.de)



**P3** Ein wichtiges Ziel der ZBW ist es, einen zuverlässigen, zeitnahen und qualitativ hochwertigen Zugang zu wirtschaftswissenschaftlicher und wirtschaftspraktischer Literatur sicherzustellen. Dabei kommt dem direkten Zugriff auf elektronische Volltexte eine zunehmend größere Bedeutung zu. Neben die traditionelle Lieferung von gedruckten Medien über die Fernleihe oder subito sind deshalb elektronische Volltextangebote getreten, die im Rahmen von Nationallizenzen bundesweit für Hochschul- und Forschungseinrichtungen oder über das digitale Volltextarchiv der ZBW, EconStor, frei im Netz bereitgestellt werden.

### *EconStor* Digitales Archiv mit DINI-Zertifikat

Aufgrund einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Services und verstärkter Marketingaktivitäten konnte der Bestand elektronischer Publikationen auf EconStor, dem digitalen Archiv der ZBW, im Jahr 2010 auf annähernd 25.000 frei zugängliche wissenschaftliche Volltexte aus der Volks- und Betriebswirtschaftslehre mehr als verdoppelt werden. Mit EconStor betreibt die ZBW somit eines der größten Open-Access-Repositoryen Deutschlands.

Insbesondere bei der Einwerbung weiterer Arbeits- und Diskussionspapierreihen wirkte sich der in EconStor integrierte RePEc-Service – ein kostenloser Export von EconStor-Titeln in die internationale Fachdatenbank „Research Papers in Economics“ – äußerst positiv aus. Im Rahmen des DFG-geförderten Projektes „EconStor-Vernetzung“ konnte dieser Service so stark ausgebaut werden, dass EconStor sich mit über 5.000 Titeln aus 60 Schriftenreihen zu einem wichtigen Datenlieferanten für RePEc entwickeln konnte und dort inzwischen als nationaler Input-Service für deutsche Einrichtungen empfohlen wird.

Bei den weiteren Aktivitäten der kostenlosen Bereitstellung digitaler Veröffentlichungen sollen die folgenden besonders hervorgehoben werden: Erstmals in diesem Jahr wurden in Kooperation mit der renommierten volkswirtschaftlichen Fachgesellschaft „Verein für Socialpolitik“ bis auf wenige Ausnahmen sämtliche Beiträge der Jahrestagung „Ökonomie der Familie“ exklusiv über EconStor im Open Access zur Verfügung gestellt. Es wurde ein Selbstarchivierungsbereich eingerichtet, über den die Autorinnen und Autoren eigenständig ihre Publikationen auf EconStor übertragen können. Dieser neue Service wird von der European Business School (EBS) offiziell zur Open-Access-Publikation von EBS-Dissertationen empfohlen. Einige ältere Jahrgänge aus den ZBW-Zeitschriften Wirtschaftsdienst und Inter-economics wurden digitalisiert, so dass aus beiden Zeitschriften zusammen insgesamt über 2.300 Artikel über EconStor im freien Zugriff angeboten werden können.

Der Zugewinn an Inhalten spiegelte sich auch in den Download-Zahlen wieder. Die Zahl der PDF-Downloads verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 728.652, davon wurden 54.830 aus der RePEc-Datenbank heraus erzeugt.

### *Fernleihe & Lieferdienste* ZBW bei WorldCat

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang insbesondere der Bestellungen über Lieferdienste hat sich im Jahr 2010 abgeflacht.

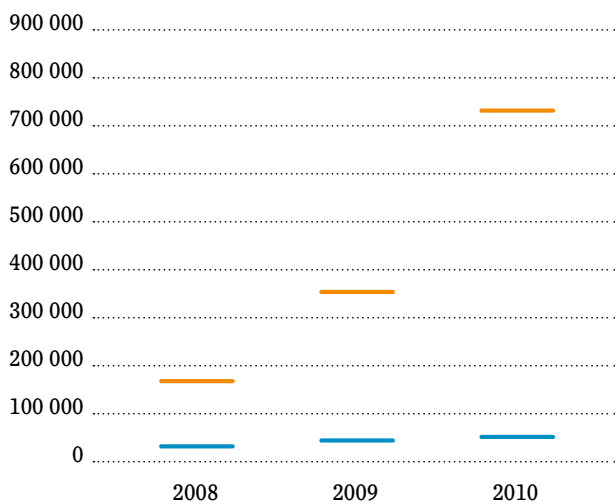
Beim Lieferdienst subito wurden 0,9 Prozent weniger Bestellungen als im Vorjahr verbucht. Damit lag der Rückgang deutlich niedriger als in den vergangenen Jahren, als sowohl bei der ZBW als auch bei anderen Lieferbibliotheken in der Bundesrepublik erhebliche Einbußen im Bestellungseingang zu verzeichnen waren.

Die Fernleihe verzeichnete im Jahr 2010 einen Rückgang von 5,1 Prozent. Hauptsächlicher Vertriebskanal ist weiterhin die GBV-Online-Fernleihe, über die auch der größte Teil der verbundübergreifenden Fernleihe abgewickelt wird. Im Rahmen der GBV-Online Fernleihe werden seit 2010 Kopien elektronisch auf dem Verteilserver des GBV abgespeichert und von dort den nehmenden Bibliotheken übermittelt. Sie werden ausgedruckt und für die Kundinnen und Kunden zur Abholung bereitgelegt. Dies betrifft die Übermittlung von Kopien für die verbundübergreifende Fernleihe ebenso wie die Übermittlung innerhalb des Verbundes auch für die beschleunigte Fernleihe des GBV.

Die ZBW beteiligte sich schon immer am internationalen Leihverkehr. Seit Juli 2010 nutzen wir dazu auch das Resource-Sharing-Modul des WorldCat, einem großen Online-Katalog, in dem mehr als 10.000 Bibliotheken weltweit ihre Bestände nachweisen. Der WorldCat wird von OCLC bereitgestellt und ist für Bibliotheken weltweit eine wichtige Anlaufstelle für die Abwicklung der internationalen Fernleihen. Die Abwicklung der internationalen Fernleihen auf unsere Bestände ist für Kundinnen und Kunden und auch für uns wesentlich komfortabler geworden. Mit dieser Maßnahme konnten wir uns neue Kundengruppen erschließen. Von Juli bis Ende Dezember 2010 gingen bei uns rund 1.100 Bestellungen über diesen Vertriebsweg ein. Die Anzahl der Fernleihbibliotheken, die bei uns bestellen, ist daher im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent gewachsen.

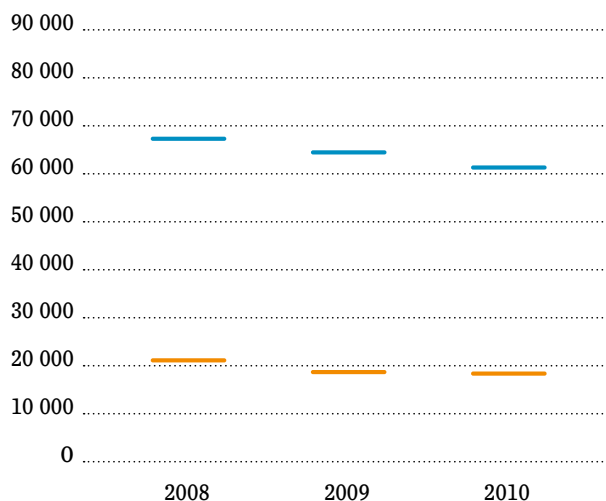
#### Downloads vom Dokumentenserver

— Downloads → 2008: 180 700 → 2009: 356 770 → 2010: 728 652  
— DI via RePEc → 2008: 31 878 → 2009: 40 743 → 2010: 54 830



#### Bestellungen Dokumentlieferung

— Lieferdienste → 2008: 21 914 → 2009: 19 685 → 2010: 18 397  
— Fernleihe → 2008: 68 124 → 2009: 64 686 → 2010: 61 412



## Ortsleihe

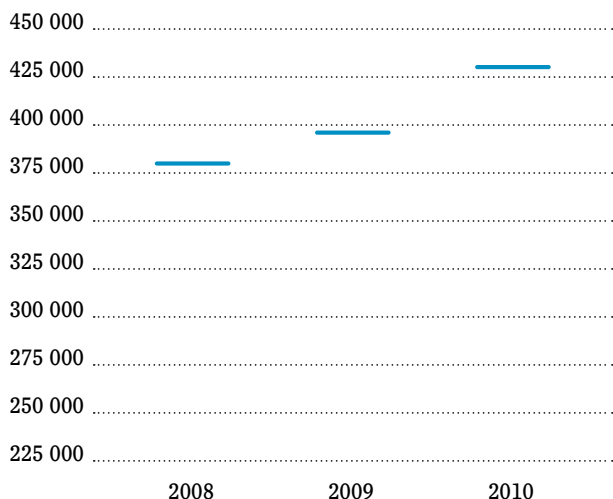
### Countdown für den Umbau

Im Jahr 2010 hat sich die Ortsleihe an beiden Standorten der ZBW weiterhin positiv entwickelt. Sowohl die Bestellungen von Literatur, die am gleichen Standort gelagert wird, als auch die Bestellungen von Medien, die vom anderen Standort geliefert werden, haben zugenommen. Literatur vom gleichen Standort können wir innerhalb von 30 Minuten an der Ausleihe bereitstellen. Lieferungen an den anderen Standort erfolgen spätestens am Tag nach der Bestellung.

Ende 2010 begannen die Umbauarbeiten des Benutzungsbereichs am Standort Hamburg. Durch diese Maßnahme kann der Benutzungsbereich deutlich erweitert und modernisiert werden. Sie wird den ohnehin verkehrstechnisch gut gelegenen Standort weiter aufwerten. Es ist geplant, diese Umbauten bis Herbst 2011 abzuschließen.

### Ortsleihe

→ 2008: 379 889 → 2009: 394 068 → 2010: 428 618



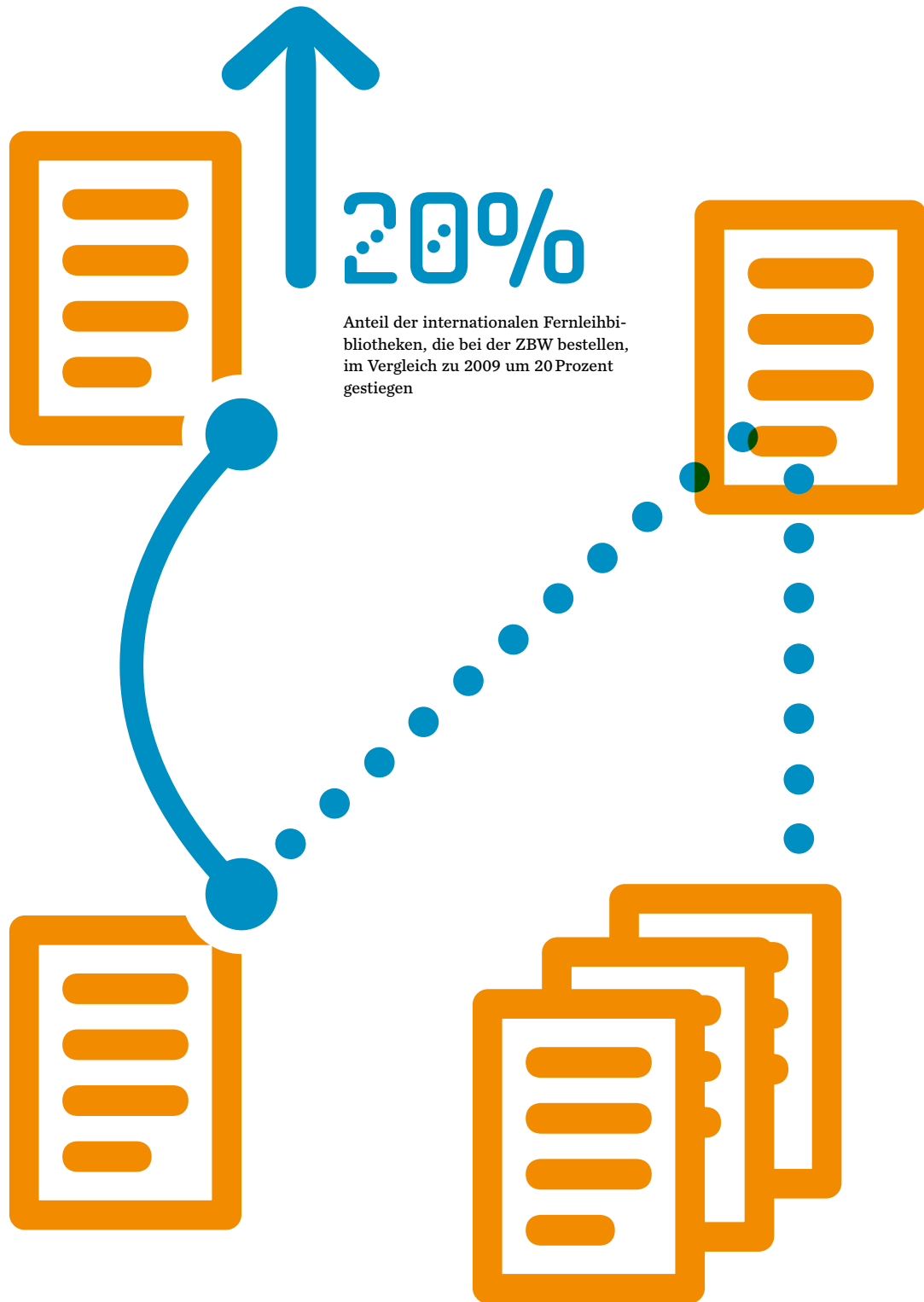
## Nationale Lizenzierung

### Entwicklung neuer Lizenzmodelle

Ist der Zugang zu elektronischen Informationen nicht frei verfügbar, müssen Nutzungsrechte erworben werden. Wir arbeiten gemeinsam mit weiteren Partnern seit einigen Jahren an der Verbesserung der nationalen Verfügbarkeit solcher Informationen. So sind wir Verhandlungsführer für die von der DFG seit 2004 geförderten Nationallizenzen und zuständig für den Bereich der Wirtschaftswissenschaften. In diesem Förderprogramm wird der Erwerb von abgeschlossenen Archiven und Datenbanken finanziert. Zugriff haben alle Angehörigen wissenschaftlicher Einrichtungen sowie wissenschaftlich Interessierte mit Wohnsitz in Deutschland über einen Einzelnutzerzugang.

Im Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Wissenschafts-Allianz arbeiten wir an der Entwicklung neuer Lizenzmodelle für die überregionale Informationsversorgung als Weiterentwicklung der Nationallizenzen. Gerade für die Wirtschaftswissenschaften ist dies sehr wichtig, da Allianzlizenzen auf laufende Inhalte (wie Zeitschriften) sowie dynamische Datenbanken (wie statistische Datenbanken) abzielen. Damit können zukünftige Lizenzen der aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften so bedeutsamen Aktualität der Inhalte Rechnung tragen. Charakteristisch für die Allianzlizenzen ist die finanzielle Beteiligung der interessierten Institutionen. Die zentrale Förderung der DFG ist auf bis zu 25 Prozent reduziert und konzentriert sich auf den Mehrwert, den eine Allianzlizenz im Vergleich zu einer lokalen oder regionalen Lizenz ermöglicht. Im Jahr 2010 haben wir als Verhandlungsführer erste Allianz-Lizenzen im Rahmen einer Pilotrunde erworben. Ein besonderer Erfolg kann in der Anwendung des Zweitverwertungsrechtes verbucht werden. So ist das Recht, einen Artikel im originalen Verlagslayout auf einem institutionellen oder fachlichen Repositorium im Open Access zu veröffentlichen, Bestandteil aller Allianz-Lizenzen. Wir haben es sogar erreicht, mit einem Verlag zu vereinbaren, dass die Speicherung direkt bei Veröffentlichung des Artikels erfolgen kann. Wir haben neben der Verhandlung von Allianz-Lizenzen auch ein erstes nationales Konsortium für eine sehr spezielle Datenbank erfolgreich abschließen können.

→ Übersichtsgrafik



**P4** Der Programmbereich *Drittmittelprojekte* hat im Berichtsjahr drei Projekte betreut, davon zwei DFG- und eines EU-gefördert. Dabei standen die Themen Open Access und Forschungsdaten im Mittelpunkt der Projektaktivitäten. Die Projekte wurden in diversen Vorträgen auf Konferenzen und Workshops dem Fachpublikum bekannt gemacht und in einem Fall in einer Veröffentlichungsreihe publiziert. Seit 2010 ist ein Mitglied aus P4 als Editor für das Munich Personal RePec Archive (MPRA) tätig.



**25.000**

Zahl der Volltexte auf EconStor:  
→ 2009: 12.000 → 2010: 25.000

### *EconStor-Vernetzung* Lieferung an RePEc und SSRN

Mit diesem von der DFG geförderten Projekt wird EconStor automatisch an die internationalen Fachangebote „Research Papers in Economics (RePEc)“ und „Social Science Research Network (SSRN)“ angebunden. Dadurch wird die internationale Sichtbarkeit der in Deutschland publizierten Forschungsliteratur deutlich verbessert – und EconStor damit als nationaler Input-Service für die genannten Dienste etabliert. Im Berichtsjahr sind die Schnittstellen zum automatischen Export in RePEc und SSRN fertig gestellt geworden. Die RePEc-Schnittstelle befindet sich bereits im Produktivbetrieb, während über die SSRN-Schnittstelle erfolgreich Daten und Volltexte im Testbetrieb exportiert wurden.

Des Weiteren haben wir ein komfortables Selbstmelde-system eingerichtet, mit dem Wissenschaftler/innen einzelne Beiträge auf EconStor bereitstellen können. Als besonderen Erfolg können wir verbuchen, dass das Repository mit dem DINI-Zertifikat ausgezeichnet wurde, einem weithin anerkannten Qualitätsstandard für Repositorien.

Auch im Bereich der Content-Akquise konnten wir 2010 deutliche Zuwächse verzeichnen. Neben Arbeitspapieren und Zeitschriften wurden insbesondere Konferenzbeiträge aufbereitet und über EconStor im Open Access angeboten. Darunter befinden sich u. a. die Konferenzbeiträge der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik und der International Telecommunications Society. Insgesamt konnte der Content im Laufe des Jahres auf fast 25.000 Volltexte verdoppelt werden.

[www.econstor.eu](http://www.econstor.eu)

### *NEEO – Network of European Economists Online*

In dem von der EU geförderten Projekt NEEO arbeiten die Bibliotheken von 32 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Europa, USA und Australien zusammen, um die Veröffentlichungen ihrer Forscherinnen und Forscher nach den Prinzipien des Open Access frei im Internet zugänglich zu machen. Dabei werden die Publikationen auf den Repositorien der Bibliotheken abgespeichert und über das gemeinsame Portal Economists Online zugänglich gemacht. Die ZBW ist mit ihrem Repitorium EconStor als Dienstleister für das Institut für Weltwirtschaft tätig und hat hier bislang 2.300 Publikationen im Open Access verfügbar gemacht.

Die Projektlaufzeit von NEEO endete im Februar 2010. Auf der Abschlusskonferenz in London wurde das Portal Economists Online freigeschaltet und befindet sich seitdem im Produktivbetrieb. Es wird von den Partnern des NEREUS-Netzwerks in Eigenleistung weiterbetrieben. Das Portal bietet eine multilinguale Web-Oberfläche mit innovativer Suchmaschinenteknologie inklusive Volltextsuche und Drill-Down-Menüs, die ein effizientes Arbeiten ermöglichen. Insgesamt wurden mit Economists Online über 33.000 Volltexte sowie die vollständigen Publikationslisten von mehr als 1.100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern neu verfügbar gemacht. Darüber hinaus ist Economists Online ein offizieller Suchdienst von „Research Papers in Economics (RePEc)“. Durch die Einbindung der umfassenden RePEc-Datenbank bietet das Portal Zugang zu über einer Million Titelnachweisen. Bei einer Reihe von Publikationen wurden im Rahmen des Projekts auch die zugehörigen Forschungsdaten zugänglich gemacht. Sie werden auf dem Datenrepositorium Dataverse der Harvard University in einer eigenen NEEO-Kollektion nachgewiesen und im Portal Economists Online mit den Volltexten zusammengeführt.

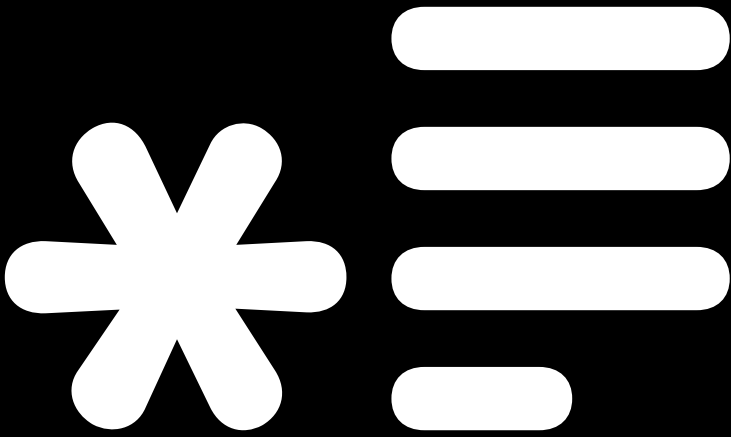
[www.neeoproject.eu](http://www.neeoproject.eu)  
[www.economistsonline.org](http://www.economistsonline.org)

### *Digitale Reichsstatistik Vereinfachte Quellennutzung*

Im Projekt „Digitale Reichsstatistik“ wird bislang nur in gedruckter Form vorliegendes statistisches Material aus dem Bibliotheksbestand der ZBW digitalisiert und nach den Prinzipien des Open Access frei im Internet angeboten. Die amtlichen Statistiken sind dabei sowohl als Imagedatei im PDF-Format als auch in einer für Tabellenkalkulationsprogramme verarbeitbaren Form nutzbar. Das hierfür notwendige Verfahren wird exemplarisch anhand der sogenannten „Alten Folge“ der „Statistik des Deutschen Reichs“ (Zeitraum 1873-1883) entwickelt und in der Praxis erprobt. Aufbauend auf der Imagedigitalisierung werden die in der „Reichsstatistik“ enthaltenen Dateien doppelt manuell erfasst und nach dem Dokumentenformat TEI ausgezeichnet. Anschließend erfolgt eine Transformation in das gewünschte Zielformat (z. B. csv, HTML, Stata, SPSS).

Durch die digitale Aufbereitung wird die Quellennutzung wesentlich vereinfacht. So kann unter anderem in den Inhaltsverzeichnissen online recherchiert werden und die Inhalte werden zusätzlich über ein thematisch geordnetes Register erschlossen. Darüber hinaus werden aus den Imagedateien Volltextdigitalisate erstellt, um daraus herunterladbare Dateien zu generieren sowie eine Volltextsuche anbieten zu können. Ziel des Projekts ist es, dass jede in der „Reichsstatistik“ enthaltene Tabelle von den Nutzer/inne/n komfortabel heruntergeladen und für eigene Berechnungen genutzt werden kann. Mit diesem Projekt schlägt die ZBW die Brücke von der klassischen Bibliotheksaufgabe zur zeitgemäßen Aufbereitung von Bibliotheksbeständen für die modernen Nutzungsanforderungen der empirischen Forschung.

[www.zbw.eu/ueber\\_uns/projekte/reichsstatistik.htm](http://www.zbw.eu/ueber_uns/projekte/reichsstatistik.htm)



*Berichte aus der Direktion*

*An die Direktion sind neben den Verwaltungseinheiten die drei Stabsstellen, EDV und technische Infrastruktur sowie IT-Entwicklung und die Redaktion für die Zeitschriften „Wirtschaftsdienst“ und „Intereconomics“ unmittelbar angegliedert.*

Zur Unterstützung und zur Abwicklung der Managementaufgaben sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Stabsstellen umfassen vor allem die Entscheidungsvorbereitung, die fachliche Beratung und die Informationsverarbeitung. Die Redaktion betreut die beiden wirtschaftspolitischen Zeitschriften „Wirtschaftsdienst“ und „Intereconomics“.

Die übergreifenden Fachstellen (EDV und technische Infrastruktur, IT-Entwicklung) unterstützen mit ihrer Tätigkeit die Aufgabenerfüllung der gesamten Stiftung ZBW und verstehen sich als interne Dienstleister.

## *Leitung*

### **Klaus Tochtermann berufen**

Im Juni 2010 wurde Prof. Dr. Klaus Tochtermann zum Direktor der ZBW berufen. Seitdem leitet erstmals ein Informatiker das Haus. Prof. Dr. Tochtermann ist ein ausgewiesener Experte auf den Gebieten Wissensmanagement, Web 2.0, Semantische Technologien und Future Internet. Die Stelle ist mit einer Professur für Medieninformatik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel verbunden. Seine Ziele hat er folgendermaßen formuliert: „Aufgrund der rasanten Weiterentwicklung des Internets befindet sich die Medienbranche in einem noch nie dagewesenen Umbruch. Mein Ziel ist nicht nur, dass die ZBW diesen Umbruch erfolgreich meistert, sondern sich zukünftig als international anerkannter Innovator positioniert.“

Klaus Tochtermann wuchs in Kiel auf und begann hier auch sein Informatikstudium. Diplom und Promotion an der Universität Dortmund folgten sowie ein Postdoc an der Texas A&M University, Center for the Studies of Digital Libraries. Von 1997 bis 2000 war er am Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in Ulm tätig, bis er 2001 die wissenschaftliche Leitung der neu gegründeten wirtschaftsnahen Forschungseinrichtung Know Center an der TU Graz übernahm. 2002 habilitierte sich Klaus Tochtermann für das Fach „Angewandte Informationsverarbeitung“ und wurde 2004 zum Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Wissensmanagement der TU Graz berufen, wo er bis 2010 den Lehrstuhl für Wissensmanagement innehatte.

## *Evaluierung*

### **Zukunftsfähigkeit wird bewertet**

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) wurde die ZBW am 9. und 10. Dezember 2010 durch eine unabhängige Bewertungsgruppe evaluiert. In zahlreichen Vorträgen, Posterpräsentationen und Gesprächen hatten wir ausgiebig Gelegenheit, unser Leistungsspektrum, unser Zukunftskonzept und unsere neuen Arbeitsschwerpunkte darzulegen. Die externe Evaluierung dient der Qualitätssicherung der Leibniz-Einrichtungen. Zum einen bekommt die Einrichtung dadurch wertvolle Hinweise zu Stärken, Schwächen und besonderen Potenzialen. Zum anderen bildet die Evaluierung eine wesentliche Grundlage, um in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) die Voraussetzungen der Förderung einer Einrichtung zu überprüfen. Den Abschluss des Evaluierungsverfahrens durch die Entscheidung der GWK erwartet die ZBW im Spätsommer 2011.

## *Fortbildung*

### **120 Schulungen**

In Fortführung zu 2009 wurden im Berichtsjahr Teamentwicklungsmaßnahmen zur Verbesserung und Förderung der Kommunikation angeboten. Dieses Angebot wird dauerhaft aufrecht erhalten. Im Berichtsjahr wurden zudem rund 120 Schulungen und andere Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, sowie der Besuch von bibliothekarischen Kongressen und Messen unterstützt. Ferner gab es eine Reihe von Weiterbildungen im bibliothekarischen Kontext.

Im Rahmen der Evaluierungsvorbereitungen wurden mehrere Begleitmaßnahmen umgesetzt: Kick-off-Veranstaltung, Präsentationsschulungen, Informationsveranstaltungen mit der Direktion sowie die Bereitstellung von Informationen auf einer Intranetseite.

Die Dienstvereinbarung zu Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen ist in Kraft getreten. Zudem wurden neue Dienstvereinbarungen zu den Themen „Telearbeit“ und „Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement“ in Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Gleichstellung erarbeitet, welche 2011 in Kraft treten.

## *Ausbildung*

### **Acht Auszubildende in der ZBW**

Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften bietet zwei Berufsausbildungen an für:

- Buchbindergesellinnen und -gesellen und
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI)

2010 waren an der ZBW insgesamt acht Auszubildende beschäftigt.

In der dreijährigen Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) wird jeder Jahrgang mit jeweils zwei Jugendlichen besetzt. 2010 haben zwei FaMIs in Hamburg ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Ausbildungsplätze wurden zum 1. September neu besetzt, so dass die ZBW vier FaMI-Auszubildende in Hamburg und zwei in Kiel beschäftigt.

In der Buchbinderei werden zwei weitere Frauen und Männer zu Buchbindergesellinnen und -gesellen mit Schwerpunkt Einzel- und Sonderanfertigung ausgebildet. Traditionell bietet die Buchbinderei auch für Gehörlose Auszubildende Ausbildungsstellen an.

## *Hospitationen*

### Zu Besuch bei Goportis-Partnern

19 Kolleginnen und Kollegen nahmen an Hospitationen teil. Sie besuchten die Goportis-Partnerbibliotheken, das sind die Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek Hannover und die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln/Bonn. Im Gegenzug besuchten 19 Kolleginnen und Kollegen der Partnerbibliotheken die ZBW.

## *Gleichstellung/Chancengleichheit*

### Ein zentraler Grundsatz

Um den Bedürfnissen der Beschäftigten mit Familienpflichten gerecht zu werden und generell eine bessere Vereinbarung von Beruf, Karriere, Familie und individueller Lebensplanung zu ermöglichen, schlossen Personalvertretung und Direktion der ZBW die Dienstvereinbarung über die variable Arbeitszeit. Diese regelt beispielsweise familienorientierte Funktionszeiten und Arbeitszeitkonten. Darüber hinaus evaluierten wir die Pilotphase der alternierenden Telearbeit unter Einbeziehung aller Telearbeitenden und beschlossen, das Telearbeitsangebot zukünftig zu flexibilisieren und auszuweiten.

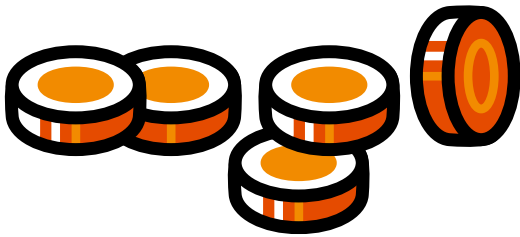
Die Gleichstellungsbeauftragte der ZBW (als Mitglied im Sprecherinnenrat des Arbeitskreises Chancengleichheit der WGL) organisierte 2010 gemeinsam mit den Vertreterinnen anderer Leibniz-Institute aus Schleswig-Holstein und Hamburg die 12. Jahrestagung Chancengleichheit mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG, Dual Career Förderung, Auditierung bzw. Zertifizierung als chancengerechtes und familienfreundliches Unternehmen sowie Anwendung einer geschlechtergerechten Sprache.

Zu dem Thema geschlechtersensibles Formulieren informierte in der ZBW eine externe Referentin alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielen Beispielen guter Praxis. Die Veranstaltungen fanden an beiden Standorten im Rahmen der internen Weiterbildungsreihe „Treff um Elf“ statt.

Unter den wissenschaftlichen Beschäftigten der ZBW betrug der Frauenanteil zum 01. Januar 2011 43,1 Prozent (dies entspricht 22 von 51 Personen insgesamt); er konnte in den vergangenen Jahren aufgrund unserer an Chancengleichheit orientierten Personal- und Einstellungspolitik leicht gesteigert werden.



320.000



Pressearbeit erreicht Anzeigenäquivalenzwert von 320.000 EUR.

### *Pressearbeit*

#### **Anzeigenäquivalenzwert verdoppelt**

Im Jahr 2010 erschienen insgesamt mehr als 90 Artikel über die ZBW und ihre zentralen Dienste in sowohl regionalen als auch überregionalen Print- und Onlinemedien wie zum Beispiel Tagesspiegel, zeit.de, taz oder handelsblatt.de. Auch das Fernsehen (z. B. NDR) berichtete in einer Reportage über die größte Wirtschaftsbibliothek der Welt. Die ZBW erreichte mit ihrer Pressearbeit eine Reichweite von mehr als 52.000 potenziellen Leserinnen und Lesern print und online und einen Anzeigenäquivalenzwert von über 320.000 Euro – nahezu das Doppelte im Vergleich zum Vorjahr.

### *Mediengestaltung und Corporate Design*

Zum 1. Juli 2010 führten wir unser neues Erscheinungsbild für die ZBW ein, das nun die visuelle Grundlage all unserer Kommunikationsaktivitäten bildet. Das neue Corporate Design kommuniziert das Selbstbild der ZBW als ganzheitlicher und zukunftsorientierter Dienstleister für digitale und analoge Forschungsinfrastruktur und untermauert somit die ZBW-Strategie. Mit dem neuen Corporate Design präsentiert die ZBW ein klares und unverwechselbares Profil und vereinigt alle Angebote der ZBW visuell unter einem Dach. Im Zentrum des neuen Erscheinungsbildes steht die Logoschrift ZBW Binary, die exklusiv für die ZBW gezeichnet wurde und die Eigenschaften der ZBW widerspiegelt: Einfachheit, Technologieaffinität, Innovationsgeist. Zudem haben wir zum 1.10.2010 pünktlich zum Relaunch unserer Suchmaschine für internationale wirtschaftswissenschaftliche Fachinformationen EconBiz.de sämtliche Informations- und Werbematerialien für EconBiz neu gestaltet.

## Veranstaltungen der ZBW Die Bibliothek präsentiert sich

### → *Get Together*

Um uns noch stärker auf wirtschaftswissenschaftlichen Fachtagungen zu präsentieren, haben wir 2010 erstmals eine Kooperation mit dem Verein für Socialpolitik vereinbart. Wir waren im September auf der Jahrestagung des Vereins 2010 in Kiel als Mitveranstalter und als Gastgeber maßgeblich präsent. Zum Get Together der Jahrestagung besuchten 500 Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler unser Haus und testeten in einem Preview EconBiz kurz vor dem Relaunch.

### → *EconBiz-Roadshow*

Im Zuge der EconBiz-Kampagne organisierten wir eine Roadshow quer durch Deutschland zu den größten wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Universitäten. Die Stationen 2010 waren 17.11. Mannheim, 23.11. Lüneburg, 29.11. Münster, 30.11. Bielefeld, 14.12. Ilmenau. 2011 wird die Roadshow fortgesetzt mit Stationen in Konstanz, München, Berlin, Hamburg, Freiburg u. a.

### → *Messen*

Zudem war die ZBW mit einem Messestand auf folgenden Veranstaltungen präsent, um die Services der ZBW Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zu präsentieren.

16.05.10–19.05.10	CIRIEC International Congress 2010, Berlin
26.05.10–29.05.10	VHB-Tagung 2010, Bremen
23.08.10–26.08.10	Jahrestagung der European Economic Association, Glasgow
05.09.10–08.09.10	IAREP / SABE Kongress 2010, Köln
07.10.09–08.10.09	Open Access Tage, Konstanz

Im Rahmen von Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation präsentierte sich die ZBW auf der Open-Access/Open Data-Tagung im November in Köln.

### → *Kunst und Kultur in den Häusern*

Neben diesen Veranstaltungen wurde an beiden Standorten der ZBW die Tradition des Kultursponsoring fortgeführt und den örtlich ansässigen Künstlerinnen und Künstlern Raum für Ausstellungen gewährt. So zeigten wir beispielsweise in Kiel Werke der Maler und Malerinnen Karsten Dierks, Renate Joesten, Rosita Sengpiehl, Alexander Torday, Rüdiger Ziegler und Hans-Dieter Bruhse sowie in Hamburg Ausstellungen von Kyra Garske sowie die Wanderausstellung „Mein Hamburg“.

## Online-Marketing ZBW setzt auf Social Media

Mittlerweile seit über einem Jahr nutzen wir die Social Networks für die Kommunikation mit unseren Zielgruppen. Die ZBW ist auf u.a. folgenden Plattformen zu finden: Facebook, StudiVZ, Twitter, flickr und YouTube. Die Besucherzahlen sprechen für ein reges Interesse. Es gibt (Stand 1.5.2011) 636 Fans auf Facebook, 296 Freunde auf StudiVZ, 360 Followers auf Twitter, 10.661 Uploadaufrufe in YouTube, 1.176 Besucher auf Flickr und 3.983 Views auf Slideshare.

## Marktforschung Bedarfsstruktur analysiert

Im März und April 2010 führte die ZBW erneut zwei Online-Umfragen unter ihren aktiven und potenziellen Nutzerinnen und Nutzern durch, die uns bestätigte, dass unsere Kundinnen und Kunden überaus zufrieden mit uns sind. Es zeigte sich aber auch, dass potenzielle Kundinnen und Kunden nur schwer zu erreichen sind. Im ersten Quartal 2010 wurde eine breit angelegte Bedarfsstrukturanalyse durchgeführt, in der zum einen ermittelt wurde, welche Bedürfnisse Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler sowie Studierende hinsichtlich Informationsrecherche, -beschaffung, -organisation, -verarbeitung und -evaluierung haben. Zum anderen wurden fortgeschrittene Projektideen auf den Prüfstand gestellt. Die Ergebnisse bilden einen wichtigen Ausgangspunkt für die Produktentwicklung unserer Services.

## Kampagnen Ökonomisch online recherchieren

Pünktlich zum Relaunch von EconBiz.de starteten wir eine deutschlandweite Marketing-Kampagne. Bestandteile waren neben der EconBiz-Roadshow Direct-Mailings an das wirtschaftswissenschaftliche Personal in Deutschland, vom Doktoranden bis hin zur Professorin, die Einlage von EconBiz-Flyern in wirtschaftswissenschaftliche Publikationen, Verteilen von Informationsmappen auf der Fachreferententagung 2010 in Wien, Linkbuilding für econbiz.de, die kommunikative Begleitung des Ideenwettbewerbs EconBiz-Challenge – Ideas for Tomorrow's Economists, das Schalten von Online-Werbemannern sowie das Einrichten von EconBiz-Fangruppen auf StudiVZ.

## *IT-Entwicklung*

### EconBiz erfolgreich umgesetzt

Mit dem Relaunch von EconBiz fand das größte Entwicklungsprojekt des Jahres 2010 seinen vorläufigen Abschluss. Dafür haben wir eine Komponente zur automatisierten Sammlung, Konvertierung und Aufbereitung von Metadaten entwickelt, die die Basis für die neu eingeführte Suchmaschinentechnologie liefert. Auch auf dem Gebiet der Publikationsdienste gab es eine Reihe von Entwicklungen: Der Dokumentenserver EconStor wurde hinsichtlich seiner Exportfunktionalitäten u. a. um Nutzungsstatistiken erweitert und erhielt ein neues Design. Das elektronische Journal „Economics“ wurde u. a. um Digital Object Identifier (DOI) für die dort veröffentlichten Artikel ergänzt. Für die elektronischen Volltexte des Dokumentenservers erfolgte eine pilotförmige Anbindung an ein entsprechendes Langzeitarchivsystem. Mit der „Pressemappe 20. Jahrhundert“ schließlich haben wir ein ZBW-Angebot für das Semantic Web nutzbar gemacht, indem die Daten als Linked Open Data (LOD) veröffentlicht bzw. mit anderen LOD-Datenbeständen verknüpft wurden. Wie schon im Vorjahr, konnten wir auch in diesem Jahr mit der SWIB in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz) in Köln eine erfolgreiche Tagung zu „Semantic Web in Bibliotheken“ (SWIB) durchführen. Die ITE-Gruppe hat sich um einen Mitarbeiter verstärken können und zählt nun acht Kollegen. Die Mitarbeiter haben im Laufe des Jahres vier Vorträge gehalten sowie ein Poster vorgestellt.

## *EDV & technische Infrastruktur*

### Neue Storage-Systeme

Viele der zukünftigen ZBW-Ziele basieren auf einer funktionierenden, modernen und flexiblen EDV-Infrastruktur. Aus diesem Grund wird die vorhandene EDV-Infrastruktur kontinuierlich modernisiert. 2010 wurden für die Datenspeicherung alte Storage-Systeme durch neue abgelöst und für unsere stetig wachsende Anzahl von Webangeboten wurde eine neue DMZ-Struktur in Betrieb genommen.

Am Standort Hamburg wurde ein Generationswechsel bei den Etagen-Switchen durchgeführt. Die rund zehn Jahre alten Geräte wurden durch moderne ersetzt. Durch diesen Schritt sind jetzt (fast) alle Arbeitsplätze am Neuen Jungfernstieg mit Fast- oder Gigabit-Ethernet angeschlossen.

Buchbestellungen aus unserem Außenlager werden seit Anfang 2010 durch eine VPN Site-to-Site Kopplung schneller bearbeitet. Bücher, die im Außenlager lagern und über unsere Datenbank ECONIS von den Kundinnen und Kunden bestellt werden, gelangen seit dieser Zeit ohne weitere Zwischenschritte direkt in die Ausleihe und werden dort unmittelbar bearbeitet.

Für den Relaunch unserer Webanwendung EconBiz wurden neue Server beschafft und in Betrieb genommen. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der ITE wurde das System neu aufgesetzt und der Relaunch erfolgreich zum 1.10.2010 umgesetzt.

Zum Jahresende hin wurde die VPN-Anbindung von ZBW-eigenen Laptops an die interne Infrastruktur erfolgreich in den Testbetrieb überführt. Hierdurch erhalten Beschäftigte, denen ein Dienst-Laptop gestellt wird, die Möglichkeit, ohne weitere Umwege auch von außen auf die interne IT-Infrastruktur zuzugreifen. Ebenfalls zum Jahresende wurde der Testbetrieb für die WLAN-Infrastruktur für die Beschäftigten des Hauses aufgenommen.

Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit haben wir zum Jahresende am Standort Kiel eine redundante Internet-Anbindung in Betrieb genommen.

50.443

*Wirtschaftsdienst*

99.986

*Intereconomics*

Anzahl der Artikel, die 2010 aus *Wirtschaftsdienst* und *Intereconomics* heruntergeladen wurden

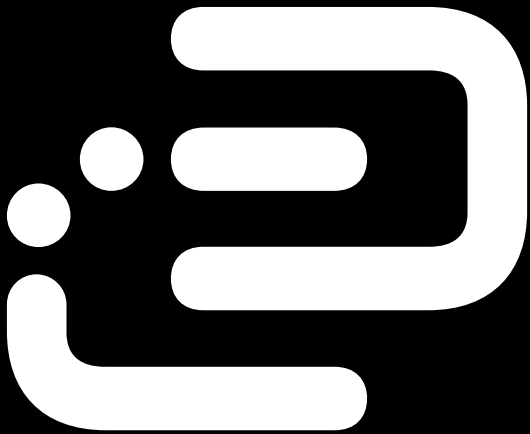
## *Wirtschaftsdienst & Intereconomics* Online gut verdrahtet

Ein Schwerpunkt der Zeitschriften lag 2010 auf zahlreichen Analysen und Diskussionsbeiträgen zu den Ursachen und Folgen der Staatsverschuldung in der Europäischen Union. Renommierte Ökonomen wie Kai A. Konrad, Clemens Fuest oder Carl Christian von Weizsäcker haben für den *Wirtschaftsdienst* die Probleme der Schuldenkrise und Handlungsoptionen in Deutschland aufgezeigt. Kai A. Konrad konnte als neues Mitglied des wissenschaftlichen Beirats im *Wirtschaftsdienst* gewonnen werden.

Auch in *Intereconomics* haben namhafte Wirtschaftswissenschaftler wie Daniel Gros, Jean Pisani-Ferry und Paul de Grauwe die Herausforderungen der Staatsschuldenkrise für den Euroraum erörtert. Diskutiert wurde u. a. der Vorschlag von Daniel Gros und Thomas Meyer zur Einrichtung eines European Monetary Fund. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Centre for European Policy Studies – CEPS hat dazu beigetragen, europaweit Autor/inn/en für Beiträge in *Intereconomics* zu gewinnen.

Auf den Websites der Zeitschriften [wirtschaftsdienst.eu](http://wirtschaftsdienst.eu) und [intereconomics.eu](http://intereconomics.eu) stehen seit 2010 die Jahrgänge 1998 bis 2001 vollständig zum Download zur Verfügung. Um den Bekanntheitsgrad des *Wirtschaftsdienst* weiter zu erhöhen, geben wir seit 2010 einen Newsletter heraus. Zudem werden seit Juli 2010 die Leitartikel des *Wirtschaftsdienst* im wirtschaftswissenschaftlichen Blog „Ökonomenstimme“ veröffentlicht. Die Kooperation mit dem Blog „Wirtschaftswunder“ der Financial Times Deutschland wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Lesereihe des *Wirtschaftsdienst* mit namhaften deutschen Wirtschaftsforscher/innen hat sich bei Autor/inn/en und Zuhörer/inn/en mit durchschnittlich 100 Interessierten fest etabliert.

Für die Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Kiel haben wir ein Panel zum Thema „Ökonomie des wirtschaftswissenschaftlichen Publizierens im Online-Zeitalter“ organisiert. Einen Höhepunkt bildete die Konferenz des *Wirtschaftsdienst* „Qualifikation und Arbeitsmarkt: ungenutzte Potenziale“ im November in Hamburg, die wir in Kooperation mit Ronald Schettkat durchgeführt haben. Zur Konferenz von 2009 brachten wir im Frühjahr 2010 ein Sonderheft mit dem Titel „Europäischer Wettbewerb und der Binnenmarkt in Deutschland“ heraus.



*Kooperationen*

## *Ko|operation*

*[lateinisch »Mitwirkung«] die, -/-en,*

Die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Bibliotheks-Community, aus Informationswissenschaft und -technik sowie aus der Gemeinschaft der Wirtschaftswissenschaften ist für die ZBW essenziell. Daher hat die ZBW 2010 bestehende Kooperationen intensiviert und neue Bünde geschlossen. Im Folgenden sind die Kooperationen aufgeführt, denen ein Kooperationsvertrag zugrunde liegt. Darüber hinaus gibt es weitere Arbeitskreise und Partnerschaften.

→ Kooperationen mit den benachbarten Hochschulen → im Hochschulbereich

## *Benachbarte Hochschulen* ZBW lokal gut vernetzt

→ *Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)*

Mit der CAU haben wir eine besonders enge Zusammenarbeit vereinbart. Bereits seit 2007 sind wir eine der CAU angegliederte Einrichtung („An-Institut“). Die Kooperation ermöglicht den bestmöglichen Einsatz von Personal- und Sachressourcen auf dem Gebiet der Forschung und Lehre, die Förderung und Stärkung des Wissenschaftsstandorts Kiel sowie die Durchführung der gemeinsamen Berufung einer Professur an der CAU, mit der die Leitung der ZBW verbunden ist.

→ *Universität Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)*

Mit der SUB findet eine Zusammenarbeit und Arbeitsteilung in Bezug auf das Verbundsystem zur Erschließung von Internetquellen Academic LinkShare statt.

→ *Universität Hamburg, Fakultät Wirtschafts- und Sozialpolitik, Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften*

Die Fachbereichsbibliothek erhält eine Literaturversorgung und Vermittlung von Informationskompetenz durch uns. Im Gegenzug findet die Bekanntmachung unserer Dienstleistungen in der Fakultät statt.

## *Im Hochschulbereich* Partner der Bibliotheksszene

→ *Nereus – Networked Economics Resources for European Scholars*

NEREUS ist ein internationales Netzwerk von Bibliotheken und Informationseinrichtungen im Bereich Wirtschaftswissenschaften mit dem Ziel, Forschende bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Zu den Partnern gehören unter anderem so renommierte Bibliotheken wie die der London School of Economics sowie der Universitäten Oxford, Tilburg, Columbia (USA) und Monash (Australien).

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag 2010 auf dem Gebiet elektronisches Publizieren im Open Access. Hier arbeiten die NEREUS-Partner im EU-Projekt „Economists Online“ (NEEO) zusammen. Die ZBW betreut im

Rahmen des Projekts die Forscherinnen und Forschern des Instituts für Weltwirtschaft (IfW). Ein weiterer Fokus von „Economists Online“ liegt in der Einbindung von Forschungsdaten als ergänzende Materialien zu den Publikationen.

→ *Academic LinkShare*

Academic LinkShare ist ein Verbund zum technischen und organisatorischen Betrieb des LinkShare Systems, mit dem Internetquellen fachübergreifend und kooperativ für verschiedene Fachportale erschlossen werden. Neben der ZBW beteiligen sich daran unter anderem:

- Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
- Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz Berlin
- Europäische Dokumentationszentren
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Bayerische Staatsbibliothek München

→ *Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln)*

Mit der USB Köln wurde der gemeinsame Betrieb der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz vereinbart. Ende 2008 wurde vereinbart, dass wir den Relaunch und anschließend den Betrieb und die inhaltliche Gestaltung des Portals EconBiz weitgehend selbst übernehmen.

→ *Universitätsbibliothek Mannheim (UB Mannheim)*

Mit der UB Mannheim arbeiten wir an einem Projekt im Bereich Semantic Web mit dem kontrollierten Vokabular des Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW) der ZBW.

→ *Hochschule Ansbach, Bibliothek*

Wir speichern elektronische Dokumente der HS auf unserem Repositorium EconStor, die Hochschule macht unsere Serviceangebote vor Ort bekannt. Wir unterstützen Literaturrecherchen und erstellen spezielle Online-Auswahlliteraturlisten. Die Hochschule unterstützt uns bei Angeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz. Im Rahmen der Kooperation wird die Hochschule Diplomarbeiten zur ZBW mit Schwerpunkt Nutzerforschung, Marketing vergeben und Multimediaprojekte für uns erstellen.

## *Außeruniversitäre Forschungs- und Serviceeinrichtungen*

### *→ Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungs-information*

Die im Herbst 2006 gestartete Kooperation der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken (TIB, ZB MED und ZBW) haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt. Es liegt eine gemeinsame Strategie vor sowie konkrete Arbeitsfelder. Ziel ist es, dass die Einrichtungen ihr Know-how und ihre Kompetenzen noch stärker bündeln und dabei Synergien erzeugen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen. Insbesondere sehen die Partner durch eine enge Kooperation in folgenden Betätigungsfeldern sehr Erfolg versprechende Ergebnisse:

- Volltextversorgung
- Lizenzen
- Langzeitarchivierung
- Open Access
- nicht-textuelle Materialien

### *→ Fachinformationszentrum Chemie (FIZ CHEMIE), Berlin und Goportis-Partner*

Kooperationsinhalte waren 2010 Web n.o-Applikationen, Suchmaschinentechnologien sowie Langzeitarchivierung.

### *→ Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)*

Im GBV werden Kooperative Formalerschließung sowie Kooperative Sacherschließung gemeinsam bearbeitet.

### *→ subito – Dokumente aus Bibliotheken e. V., Berlin*

Mit subito e. V. ist eine kooperative Dokumentlieferung über ein zentrales subito-Portal im Internet vereinbart. Zudem nutzen wir auch die subito-preorder-Schnittstelle für EconBiz.

### *→ DigiZeitschriften – Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv*

Kooperativ und interdisziplinär stellen wir Kernzeitschriften im Open Access oder als Angebot mit kostenpflichtigen Abonnements für Bibliotheken und wissenschaftliche Einrichtungen bereit.

### *→ vascoda*

Das Jahr 2010 war bestimmt von der Diskussion über eine potentielle Neuausrichtung von vascoda. Das vascoda-Portal wurde zum Jahresende abgeschaltet.

Im Gegenzug soll eine Stärkung des Wissenstransfers und Austausches zwischen den Fachportalen über Workshops und die bereits etablierten Kanäle, v. a. den vascoda-Blog erfolgen. Eine endgültige Entscheidung über die Zukunft des vascoda e. V. erfolgt im Jahr 2011.

### *→ Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel*

Ziel der Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) ist es, beide Einrichtungen in der Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben durch den Partner zu stärken und zur erstrangigen Adresse für weltwirtschaftliche Forschung und Informationsvermittlung zu etablieren. Sie wurde erfolgreich weitergeführt. Das herausragende Produkt dieser Kooperation ist das gemeinsame Open Access Journal „Economics“. Darüber hinaus hat die ZBW im Jahr 2010 als Mitveranstalter des vom IfW initiierten Global Economic Symposiums (GES) in Istanbul mitgewirkt.

### *→ Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)/Informationszentrum Bildung/FIS Bildung, Frankfurt am Main*

Wir liefern bildungsrelevante Referenzdaten aus ECONIS.

### *→ Stiftung Wissenschaft und Politik, Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP), Berlin*

Wir liefern relevante Referenzdaten aus ECONIS an IREON – Fachportal Internationale Beziehungen und Länderkunde

### *→ German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Hamburg*

Mit dem GIGA gibt es einen regen Informationsaustausch, die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur sowie gemeinsame Veranstaltungen und Marketingaktivitäten.

## *Public-Private Partnership Wissenschaft und Wirtschaft*

### *→ GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München*

Über GBI-Genios haben wir einen kommerziellen Vertriebsweg für ECONIS-Referenzdaten. Unsere Daten werden von GBI-Genios zusammen mit Daten weiterer Einrichtungen von GBI-Genios in der Datenbank wiso-net angeboten

zn

*Veranstaltungen*

## *Mittendrin statt nur dabei*

Wir führen regelmäßig allein oder zusammen mit Kooperationspartnern Veranstaltungen durch, um die ZBW als Institution und Dienstleister bei den unterschiedlichen Zielgruppen bekannt zu machen. Dazu zählen zum einen Tagungen wie die „Semantic Web in Bibliotheken“, die seit 2009 jährlich in Zusammenarbeit mit dem hbz stattfindet, zum anderen Veranstaltungen wie die EconBiz-Roadshow oder der Journalistenworkshop der ZBW. Des Weiteren führen wir auch Veranstaltungen mit Erlebnisorientierung wie das Get Together der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik durch, die wir gezielt als Kommunikationsinstrument einsetzen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie eine kleine Rückschau auf das Jahr 2010 in Bildern.



## *Auftritt ZBW bei VfSP* ←

**Kiel, 7. bis 10. September 2010**

Auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik waren wir als Mitveranstalter und Gastgeber neben der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel maßgeblich präsent. Die rund 600 Tagungsteilnehmer/innen wurden über Filme, Vorträge und vor allem persönliche Kontakte umfassend über neue ZBW-Services informiert.

## *Get Together VfSP* →

**Kiel, 7. bis 10. September 2010**

Zum Get Together der Jahrestagung besuchten 500 Wirtschaftswissenschaftler/innen unser Haus und testeten EconBiz in einem Preview. Zwischen Jazz, Schnellzeichner und Fußball gab es angeregte Gespräche zwischen Wirtschafts- und Sozial-Forscher/innen und ZBW-Mitarbeiter/innen.







### Schutzvoraussetzungen Werke

- Schöpfung (gestalterische menschliche Tätigkeit)
- Geistiger Gehalt (nicht nur rein mechanische Mittel)
- Äußere Form (Wahrnehmbarkeit der Schöpfung)
- Persönliche Schöpfung (Individualität)
  - Abhebung von der Masse des Alltäglichen
  - keine Neuheitsprüfung

ZBW  
 Zentrum für  
 Europäische  
 Wirtschaftsforschung  
 an der Universität  
 zu Köln





## *Global Economic Symposium Istanbul*



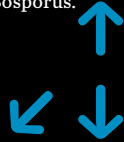
**Istanbul, 27.-29.09.2010**

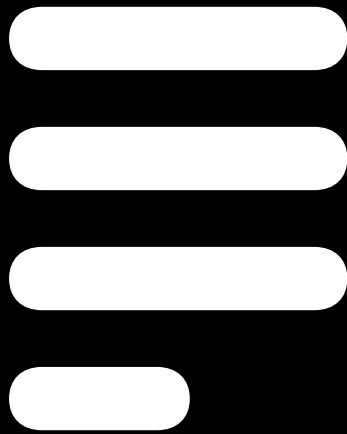
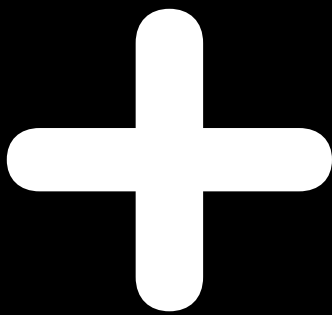
Die Kooperationsveranstaltung des Instituts für Weltwirtschaft und der ZBW zog mehrere hundert Wirtschaftswissenschaftler/innen, Unternehmensvertreter und Politiker/innen in die Metropole am Bosphorus.

## *SWIB in Köln*

**Köln, 29.-30.11.2010**

120 Teilnehmer/innen aus neun Nationen kamen in Köln zur Fachtagung „Semantic Web in Bibliotheken“ – SWIB10 zusammen. Die bereits wochenlang vorher ausgebuchte Konferenz wurde wie im Vorjahr von der ZBW und dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (hbz) veranstaltet.





*Anlagen*

*29 Publikationen, 23 Vorträge, 3 Keynotes*

*Von Semantic Web, Open Data über automatische Indexierung bis hin zu Recherchekniffen und Kundenverhalten im Web 2.0 – Die Vortrags- und Publikationsthemen des Jahres 2010 stießen bei Leser- und Zuhörerschaft auf reges Interesse.*

Gemäß unserer Strategie 2010 – 2012 bauen wir unsere Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene kontinuierlich aus. Damit verfolgen wir das Ziel, neue Trends zu erkennen und mitzugestalten sowie Synergien und komplementäre Kompetenzen für die Entwicklung neuer Kundenlösungen zu nutzen. Über unsere Vernetzung möchten wir sowohl Lösungen unserer Partner einsetzen, als auch ihnen unsere eigenen innovativen Lösungen zur Nutzung anbieten.

Im Folgenden finden Sie daher neben einem schnellen Überblick über das Organigramm, die Mitglieder von Stiftungsrat und Beiräten sowie die Mitgliedschaften der ZBW ebenso die Dokumentation von:

- Gremienarbeit
- Publikationen aus dem Hause ZBW
- Tagungsbeiträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZBW
- Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZBW

## Direktor

Ekkehart Seusing (kommissarisch bis 31.5.2010)

Prof. Dr. Klaus Tochtermann (ab 1.6.2010)

## Stellvertretender Direktor

Thorsten Meyer (kommissarisch bis 31.5.2010)

Ekkehart Seusing (ab 1.6.2010)

## Programmbereich 1 – *Metadaten und Bestandsentwicklung*

Thorsten Meyer

## Programmbereich 2 – *Informationsdienste*

Wolfgang Weskamp

## Programmbereich 3 – *Volltextversorgung*

Dr. Monika Zarnitz

## Programmbereich 4 – *Drittmittelprojekte*

Olaf Siegert

## Stabstelle *Organisationsentwicklung*

Regine Lipka

## Stabstelle *Personalentwicklung*

Dr. Tamara Pianos, Claudia Liebetruh

## Stabstelle *Marketing und Öffentlichkeitsarbeit*

Dr. Doreen Siegfried

## Redaktion

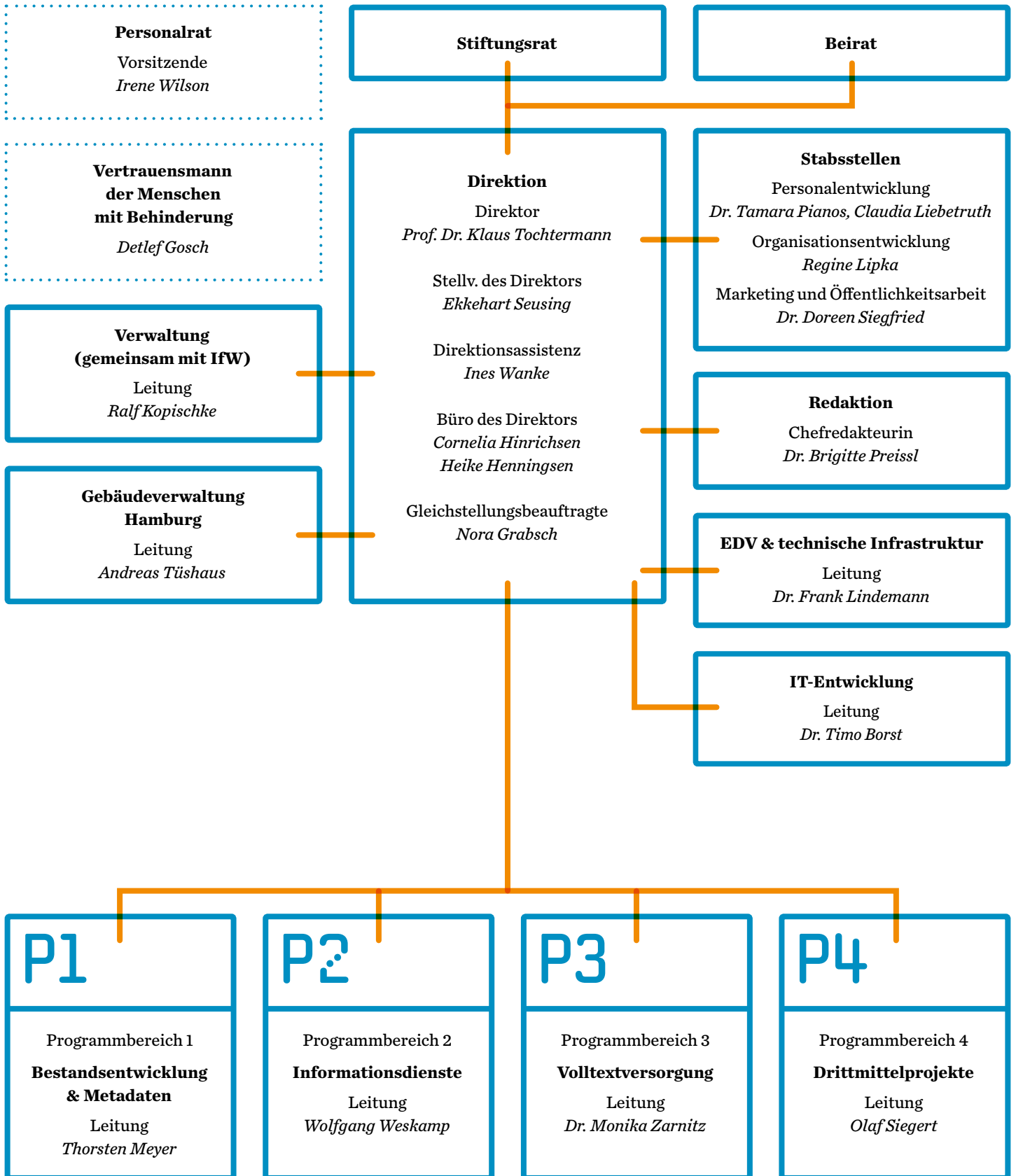
Dr. Brigitte Preissl

## IT-Entwicklung

Dr. Timo Borst

## EDV und technische Infrastruktur

Dr. Frank Lindemann



**Stiftungsrat der ZBW:**

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

**Dr. Gustav W. Sauer** *Vorsitzender*

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

**Hanna Fangohr**

Freie und Hansestadt Hamburg

**Dr. Willi Koll**

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**Dr. Christian Kastrop**

Bundesministerium der Finanzen

**Uwe Rosemann**

Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek (TIB/UB), Hannover

**Prof. Dr. Gerhard Fouquet**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Präsident

**Prof. Dr. Thomas Lux**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

**Prof. Dr. Christoph M. Schmidt**

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

**Prof. Dr. Dieter W. Fellner**

Fraunhofer Institut Graphische Datenverarbeitung, Darmstadt

**Prof. Dr. René Deplanque**

Fachinformationszentrum Chemie, Berlin

**Beratende Mitglieder mit bestimmten Antragsrechten gem. § 6, 4:**

**Prof. Dr. Dennis J. Snower**

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

**Irene Wilson**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Personalrat

**Jan Lüth**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften

**Nora Grabsch**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Gleichstellungsbeauftragte

**Teilnehmer mit beratender Stimme gem. § 6, 5:**

**Ekkehart Seusing (bis 31.05.2010)**

**Prof. Dr. Klaus Tochtermann (ab 01.06.2010)**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Direktor

**Ralf Kopischke**

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Verwaltungsleiter

**Beirat der ZBW:**

**Uwe Rosemann *Vorsitzender des Beirats***

Direktor Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek (TIB/UB), Hannover

**Prof. Dr. Dr. h. c. Sönke Albers**

Lehrstuhl für Innovation, Neue Medien und Marketing

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Dr. Anne Petry-Eberle**

Leiterin Corporate Information and Research Management

Daimler AG, Stuttgart

**Dr. Johannes Fournier**

Programmdirektor Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

**Prof. Dr. Justus Haucap**

Gründungsdirektor Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE)

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Prof. em. Dr. Jürgen Krause**

Ehemaliger stv. Präsident und Abteilungsleiter GESIS-IZ Sozialwissenschaften,

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Bonn

Ehemals Professur für Informatik,

Universität Koblenz-Landau, Fachbereich Informatik, Institut für Computervisualistik

**Prof. Dr. Claudia Lux**

Generaldirektorin Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin

**Prof. Dr. Marc Rittberger**

Direktor Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt

**Beirat EconBiz:**

**Prof. Dr. Ralf Dewenter**

Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE)  
Heinrich Heine Universität Düsseldorf

**Markus Dornes**

Leiter der Bibliothek der Deutschen Bundesbank  
Frankfurt am Main

**Prof. Dr. Ursula Georgy**

Institut für Informationswissenschaft *Fachhochschule Köln*  
Gesellschafterin der WIND GmbH *Wissenschaftlicher Informationsdienst Köln*

**Marion Müller**

db InfoCenter DB Research Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

**Karlheinz Pappenberger**

Fachreferent für Wirtschaftswissenschaften an der Universitätsbibliothek Konstanz

**Prof. Dr. Markus Reihlen**

Professur für Strategisches Management  
Leuphana Universität Lüneburg

**Mitgliedschaften der ZBW:**

- Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e. V. *ABDOS*
- Aktionsbündnis »Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft«
- Association of European Research Libraries *LIBER*
- Association of Special Libraries and Information Bureaux *ASLIB*
- Deutscher Bibliotheksverband e. V. *DBV*
- DBV – Sektion 4 Wissenschaftliche Universalbibliotheken
- DBV – Sektion 5 Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e. V. *ASpB*
- DBV – Landesverband Schleswig-Holstein e.V. Rendsburg
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e. V. *DGI*
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. *DINI*
- DigiZeitschriften e. V.
- European Business Schools Librarians' Group *EBSLG*
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund *GBV*
- International Federation of Library Associations and Institutions *IFLA*
- Leibniz-Gemeinschaft *WGL*
- Nereus – Networked Economics Resources for European Scholars
- nestor
- Service Design Network
- subito Dokumente aus Bibliotheken e. V.
- Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft e. V. Oldenburg
- vascoda e. V.

## **Leibniz-Gemeinschaft WGL**

### **Arbeitskreis Open Access**

Olaf Siegert

### **Arbeitsgruppe Archive**

Max-Michael Wannags

### **Arbeitsgruppe Open Access**

Ralf Flohr

### **Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen**

Karin Wortmann *Sprecherrat*

### **Arbeitskreis Chancengleichheit**

Nora Grabsch *Sprecherinnenrat*

### **Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Doreen Siegfried

### **Arbeitsgruppe Marketing des Arbeitskreises Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Doreen Siegfried, Britta Jens

### **Verwaltungsausschuss**

Ralf Kopischke *Sprecher*

### **Arbeitskreis Recht**

Ralf Kopischke

### **Arbeitskreis Finanzen**

Ralf Kopischke

### **Koordinierungsgruppe der Personal- und Betriebsräte**

Irene Wilson

## **Gemeinsamer Bibliotheksverbund GBV**

### **Unterarbeitsgruppe (UAG) Zeitschriftenbearbeitung**

Dagmar Wöhler

### **Arbeitskreis Unselbständige Werke**

Kim Weber

### **Unterarbeitsgruppe (UAG) Monographienbearbeitung**

Anke Böhrnsen

### **Facharbeitsgruppe (FAG) Fernleihe und Endbenutzer**

Dr. Monika Zarnitz

### **Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur**

Dr. Timo Borst

## **vascoda**

### **Koordinierungsausschuss**

Dr. Tamara Pianos *Sprecherin*

### **AG Content**

Thorsten Meyer

## **Nereus**

### **Steering Committee**

Olaf Siegert

## **Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation**

### **Steuerkreis**

Prof. Dr. Klaus Tochtermann *ab 1.6.2010*

### **Erweiterter Steuerkreis**

Nora Grabsch, Irene Wilson, Regine Lipka, Dr. Tamara Pianos

### **AG Ein Dienst**

Dr. Monika Zarnitz

### **AG Dokumentlieferung**

Nicole Clasen, Dr. Monika Zarnitz

### **AG Lizenzen**

Thorsten Meyer *Sprecher*

### **AG Produktentwicklung**

Olaf Siegert

### **AG Marketing**

Dr. Doreen Siegfried, Melanie Lorenzen

### **AG IT**

Dr. Frank Lindemann, Dr. Timo Borst

### **Projekt Digitale Langzeitarchivierung**

Sven Vlaeminck, Thorsten Meyer

Weitere Projektbeteiligte: Kim Weber, Anke Böhrnsen

### **AG Organisations- und Personalentwicklung**

Nora Grabsch, Jan Lüth, Regine Lipka (Sprecherin), Claudia Liebetruth

### **AG Personalräte**

Irene Wilson

## **Beiräte**

**Beirat für wissenschaftliche Bibliotheken beim Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein**

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

**Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von MIMOS Malaysien**

*IT-Forschungseinrichtung des Landes Malaysien*

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

**Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Foundation Bruno Kessler *FBK* Italien**

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

**Fachbeirat der Technischen Informationsbibliothek Hannover**

Ekkehart Seusing *bis 11/2010*

Prof. Dr. Klaus Tochtermann *ab 12/2010*

**Beirat der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin, Köln/Bonn**

Prof. Dr. Klaus Tochtermann *ab 12/2010*

**Scientific Advisory Board Florence School of Regulation**

Dr. Brigitte Preissl

**Scientific Committee Florence School of Regulation, European University Institute, Florence, Italy**

Dr. Brigitte Preissl

## **Europäische Kommission**

**Advisory Board Sectoral e-Business Watch**

*DG Enterprise and Industry*

Dr. Brigitte Preissl

**Evaluators' Group Framework Programme 7**

*DG Research*

Dr. Brigitte Preissl

**Advisory Group on Information Society Issues for the Swedish Presidency**

*DG InfoSoc*

Dr. Brigitte Preissl

## **Redaktionskomitees**

**Communications & Strategies, IDATE**

Dr. Brigitte Preissl

**Nordic and Baltic Journal of Information and Communication Technologies**

Dr. Brigitte Preissl

**International Journal of Management and Network Economics**

Dr. Brigitte Preissl

**Telecommunications Policy – The International Journal on Knowledge  
Infrastructure Development, Management and Regulation**

Dr. Brigitte Preissl

## **Berufsorganisationen**

**BIB Berufsverband Information Bibliothek,**

*Landesgruppenvorstand Hamburg*

Ines Wanke *Vorsitzende*

**BIB Berufsverband Information Bibliothek,**

*Kommission für Fortbildung*

Karoline Weise

**Bundesverband Deutscher Pressesprecher**

Dr. Doreen Siegfried

**Bundesverband Hochschulkommunikation**

Dr. Doreen Siegfried

**Pro Wissenschaft e. V.**

Dr. Doreen Siegfried

**Prüfungsausschuss für Auszubildende zur Buchbinderin und Buchbinder  
Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung, Handwerkskammer Lübeck**

Elke Schnee

**Prüfungsausschuss für Auszubildende zu Fachangestellten für Medien-  
und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, Hamburg**

Regina Lüthmann

**Prüfungsausschuss für den mittleren Bibliotheksdienst in Schleswig-Holstein**

Nicole Clasen

**VDB Verein Deutscher Bibliothekare, Kommission für Fachreferatsarbeit**

Peter Bachofner

## **Weitere Gremien**

### **AG der Datenbankteilnehmer der Zeitschriftendatenbank *AGDBT***

Dagmar Wöhler *Vertreterin des GBV*

### **AG Nationallizenzen der DFG**

Thorsten Meyer

### **Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken *ASpB***

Wolfgang Weskamp

### **Business School Advisory Board *EBSCO***

Thorsten Meyer

### **Deutscher Bibliotheksverband Landesverband S–H**

Ekkehart Seusing *Vorstandsmitglied*

### **DINI AG »Elektronisches Publizieren«**

Olaf Siegert

### **Ecom, Handelskammer Hamburg**

Bärbel-C. Fischer

### **European Business Schools Librarians' Group**

Thorsten Meyer

### **German-North American Resources Partnership**

Ekkehart Seusing

### **nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung**

ZBW-Mitgliedschaft über Goportis

Sven Vlaeminck *Koordinationsgruppe*

Sven Vlaeminck *AG Kosten/Kostenmodelle zur LZA*

### **Open Planets Foundation *OPF***

ZBW-Mitgliedschaft über Goportis

### **Mitglied der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz**

### ***AG Fachinformationsstruktur***

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

## **Allianz-Initiative der Wissenschaftsorganisationen**

### **AG Open Access**

Olaf Siegert

### **AG Nationale Lizenzierung**

Thorsten Meyer

### **AG Nationales Hosting – UAG LOCKSS**

Thorsten Meyer, Sven Vlaeminck

## **Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur**

### **AG Open Access**

Olaf Siegert

### **AG Virtuelle Forschungsumgebungen**

Dr. Timo Borst

### **AG Informationskompetenz**

Dr. Monika Zarnitz

### **AG Lizenzierung**

Thorsten Meyer

### **AG Retrodigitalisierung/kulturelles Erbe**

Thorsten Meyer

**Aufsätze**

Borst, Timo; Fingerle, Birgit; Neubert, Joachim:

*Auf dem Weg in das Semantic Web*

In: BuB 62 (2010), 02 S. 108–109

Borst, Timo; Fingerle, Birgit; Neubert, Joachim:

*How do Libraries Find their Way onto the Semantic Web?*

In: LIBER QUARTERLY 19 (2010), 3/4, S. 336–343

Borst, Timo; Fingerle, Birgit; Neubert, Joachim:

*Wie finden Bibliotheken den Weg in das Semantic Web?*

In: ABI Technik 30 (2010), 1, S. 31–34

In: B.I.T. online 13 (2010), 01 S.57–60

Groß, Thomas; Faden, Manfred:

*Automatische Indexierung elektronischer Dokumente an der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften*

In: Bibliotheksdienst, 44 (2010) 12, S. 1120–1135

Krüger, Nicole:

*Recherchekniffe II – Hilfreiche Tools in Datenbanken und Katalogen*

In: www.academicworld.net, Januar 2010

Krüger, Nicole:

*Richtig recherchieren: Was ist eine Datenbank?*

In: www.academicworld.net, Januar 2010

Krüger, Nicole:

*Bibliothekslatein schnell erklärt oder – wie lese ich eine Literaturliste?*

In: www.academicworld.net, Februar 2010

Krüger, Nicole:

*Literaturverwaltung*

In: www.academicworld.net, März 2010

Krüger, Nicole:

*Trefferanzeigen richtig bewerten - Evaluation von Literatur und Suchergebnissen*

In: www.academicworld.net, April 2010

Krüger, Nicole:

*Überregionale Beschaffung von Literatur*

In: www.academicworld.net, Juni 2010

Krüger, Nicole:

*Verwendung von Internetquellen in wissenschaftlichen Arbeiten*

In: www.academicworld.net, Juli 2010

Krüger, Nicole:

*Richtig zitieren – Plagiate vermeiden*

In: www.academicworld.net, August 2010

Krüger, Nicole:

*Einführung in die Begriffe des Web 2.0 – Was sind Wikis, Foren, Blogs, RSS-Feeds?*

In: www.academicworld.net, September 2010

Krüger, Nicole:

*Wie finde ich Statistiken, Zeitreihen, Fakten-Daten?*

In: www.academicworld.net, November 2010

Meyer, Thorsten:

*Vom Bücherarchiv zur Informationsinfrastruktur : Neue Aufgaben für Bibliotheken im Forschungsprozess des Internetzeitalters*

In: Agrar- und Ernährungsmärkte nach dem Boom : 49. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V./hrsg. von Jens-Peter Loy; Rolf A. E. Müller - Münster : Landwirtschaftsverlag, 2010, S. 23–31

Pianos, Tamara:

*EconBiz – Meeting User Needs with New Technology*

In: LIBER Quarterly, the Journal of European Research Libraries, 20 (2010) 1, S. 4–24

Preissl, Brigitte:

*Industriepolitik und Telekommunikationsmärkte im Übergang zum Wettbewerb – ein Ländervergleich*

In: Klumpp, D. (Hrsg.): Netzwelt–Wege, Werte, Wandel, Heidelberg/New York, 2010, S. 33–48

Siegert, Olaf:

*Speicherung und Publikation von Forschungsdaten: Der Beitrag der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften*

Working Paper Series des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 158/2010, Berlin, 2010, <http://www.econstor.eu/dspace/handle/10419/40155>

Tochtermann, Klaus; Stocker, Alexander; Scheir, Peter:

*Die Wertschöpfungskette der Daten : Eine Basis für zukünftige wirtschaftswissenschaftliche Betrachtungen des Web of Data*

In: Fröschle, H.-P., Reinheimer, S. (Hrsg.): Cloud Computing and SaaS. HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 275, Oktober 2010, dpunkt.verlag, S.94–104

Tochtermann, Klaus; Granitzer, Michael; Sabol, V.; Onn, K.-W.; Lukose, Dickson:

*Ontology Alignment – A Survey with Focus on Visually Supported Semi-Automatic Techniques*

In: Future Internet, Volume 2, Issue 3, 238-258, MDPI AG

Tochtermann, Klaus; Latif, A.; Afzal, M.T.; Us Saeed, A.; Hoefler, P.:

*Harvesting Pertinent Resources from Linked Open Data*

Journal of Digital Information Management

Tochtermann, Klaus; Stocker, Andreas; Krasser, N.:

*entos AG: Nachhaltiges Mitarbeiter-Blogging*

In: Back, A., Koch, M., Smolnik, S., Tochtermann, K.: Schriftenreihe zu Enterprise 2.0-Fallstudien Nr. 06

Tochtermann, Klaus; Klieber, W.; Granitzer, Michael; Gaisbauer, M.:

*Semantically enhanced Software Documentation Processes*

Serdica Journal of Computing: Journal

Tochtermann, Klaus; Köck, Anna Maria:

*Enabling Innovation: Innovationsfähigkeit - deutsche und internationale Perspektiven*

Sammelband „Enabling Innovation: Innovationsfähigkeit – deutsche und internationale Perspektiven“

Tochtermann, Klaus; Griesser, Anita:

*Future Internet*

Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Anton Hiersemann Verlag

## Monographien

Groß, Thomas:

*Die Implementierung eines automatischen Indexierungsverfahrens am Beispiel der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften*

In: [http://www.econstor.eu/dspace/bitstream/10419/41045/1/Gro%c3%9f\\_Thesis\\_2010.pdf](http://www.econstor.eu/dspace/bitstream/10419/41045/1/Gro%c3%9f_Thesis_2010.pdf)

Tochtermann, Klaus; Stocker, Alexander:

*Wissenstransfer mit Wikis und Weblogs. Fallstudien zum Einsatz von Web 2.0 im Unternehmen*

Gabler, Wiesbaden, 2010

Tochtermann, Klaus; Schachner, W.:

*Wissen steigert Unternehmensqualität*

Wissensmanagement in der Praxis – Fokus Qualitätsmanagement, 12/2010, Shaker Verlag, Aachen 2010

Tochtermann, Klaus; Maurer, Lisa:

*Information and Communication Technologies for Biodiversity Conservation and Agriculture*

Reihe: Naturwissenschaften, Shaker Verlag

## Tagungsbeiträge

Grunow, Stefanie

*Eine Annäherung an Open Data aus juristischer Sicht*

Köln, SWIB10 Semantic Web in Bibliotheken → 29.-30.11.2010

Meyer, Thorsten

*Vom Bücherarchiv zur Informationsinfrastruktur:*

*Neue Aufgaben für Bibliotheken im Forschungsprozess des Internetzeitalters*

Kiel, 49. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V.

→ 30.09.-02.10.2009

Neubert, Joachim

*Normdaten im Semantic Web publizieren – das Beispiel*

*„Standard-Thesaurus Wirtschaft“*

Leipzig, 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek → 15.-18.03.2010

Neubert, Joachim

*SWIB10 Semantic Web in Bibliotheken*

Köln, ZBW Pressearchiv: Linked Data mit OAI-ORE → 29.-30.11.2010

Pianos, Tamara

*EconBiz – Meeting User Needs with New Technology*

Aarhus, 2011 LIBER Annual Conference → 29.06.-01.07.2010

Siegert, Olaf

*Managing Grey Literature in Economics with a subject-based repository –*

*EconStor as an example from Germany*

Aarhus, 2011 LIBER Annual Conference → 29.06.-01.07.2010

Tochtermann, Klaus

*Potenziale semantischer Technologien für die Bibliothek der Zukunft*

Köln, SWIB10 Semantic Web in Bibliotheken → 29.-30.11.2010

## Vorträge

Böhrnsen, Anke; Clasen, Nicole; Janßen, Silke

*Umstieg auf LBS4 in der ZBW Kiel/Hamburg*

Berlin, 14. GBV-Verbundkonferenz, Workshop Lokale Geschäftsgänge → 09.09.2010

Borst, Timo

*Integration von Normdaten in Bibliotheksanwendungen auf der Basis von*

*Webservices mit Semantic Web-Technologie*

Graz, I-KNOW → 2010 03.09.2010

Borst, Timo

*Medienkompetenz in Wikipedia*

Leipzig, Wikipedia: Ein kritischer Standpunkt → 26.09.2010

Faden, Manfred; Groß, Thomas

*Unterstützung der Dokumentenerschließung durch automatisierte Verfahren*

Frankfurt am Main, FIS Bildung Tagung 2010 Werkstattgespräch → 04.05.2010

Faden, Manfred; Groß, Thomas

*Unterstützung der Dokumentenerschließung durch automatisierte Verfahren*

Berlin, 14. GBV-Verbundkonferenz, Workshop Erschließung und Informationsvermittlung → 08.09.2010

Siegert, Olaf

*Speicherung und Publikation von Forschungsdaten -*

*Der Beitrag der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften*

Leipzig, 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek → 17.03.2010

Siegert, Olaf

*Data archives as supplement to scholarly journals – where do we stand in*

*Economics?*

Köln, Open Access, Open Data → 13.12.2010

Siegfried, Doreen; Tochtermann, Klaus

*Thematische Informationsangebote im Internet – ein weißer Fleck?*

Graz, I-KNOW 2010 → 03.09.2010

Siegfried, Doreen

*Weißer Fleck Internet? Zur Nutzung und Akzeptanz digitaler Technologien in den Wirtschaftswissenschaften*

Köln, Digitale Wissenschaft 2010 → 21.09.2010

Tochtermann, Klaus

*Models for Collaboration between Science and Industry*

Foundatione Bruno Kessler, Trento (Italien), Workshop der Landesregierung → 18.10.2010

Tochtermann, Klaus

*Corporate Web 2.0: Unternehmenskooperation – was hat sich verändert?*

München, Kundenveranstaltung der Firma iteratec → 20.10.2010

Tochtermann, Klaus

*Web 3.0 – Aufbruch in eine neue Wissensdimension*

Hamburg, Tagung Bibliothek 1.0, Science 2.0 und Web 3.0, Chancen und Risiken für Bibliotheken → Oktober 2010

Tochtermann, Klaus

*Science 2.0 – Chancen und Risiken für die universitäre Ausbildung*

Hamburg, Campus Innovation 2010 → 18.11.2010

Tochtermann, Klaus:

*Potenziale semantischer Technologien für die Bibliothek der Zukunft*

Köln, SWIB – Semantic Web in Bibliotheken → 29.11.2010

Weiland, Jan B.

*Open Access in den Wirtschaftswissenschaften*

Köln, Digitale Wissenschaft 2010 → 20.09.2010

Weiland, Jan B.

*EconStor: Erfahrungen bei der Zertifizierung eines fachbezogenen Repositoriums*

Berlin, DINI/Helmholtz Workshop: Repositorien – Praxis und Vision → 01.12.2010

## Keynotes

Tochtermann, Klaus:

*Web 3.0 – Der Aufbruch in neue Wissensdimensionen*

Kiel, E-Business-Symposium „Web 3.0 – Was und wann? DIWISH → 2.7.2010

Tochtermann, Klaus:

*Den Mustern des Erfolgs auf der Spur – Kollaborative Entwicklung und organisationsübergreifender Austausch von Mustern des Unternehmenserfolgs mit Web 2.0*

Bad Homburg, KnowTech → 15.09.2010

Tochtermann, Klaus:

*Future Internet: Chancen und Risiken für die Medienbranche*

Wien, Jahrestagung des Vereins für Medieninformation und Medienkommunikation → Mai 2010

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften –  
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

## *Kontakt*

ZBW KIEL  
Düsternbrooker Weg 120  
24105 Kiel  
T: +49 [0]431.88 14 - 380

STANDORT HAMBURG  
Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg  
T: +49 [0]40.428 34 - 0

## *Redaktion*

Dr. Doreen Siegfried  
Birgit Gummersbach

## *Gestaltung*

Factor Design, Hamburg  
Umsetzung: Stefan Werner, ZBW

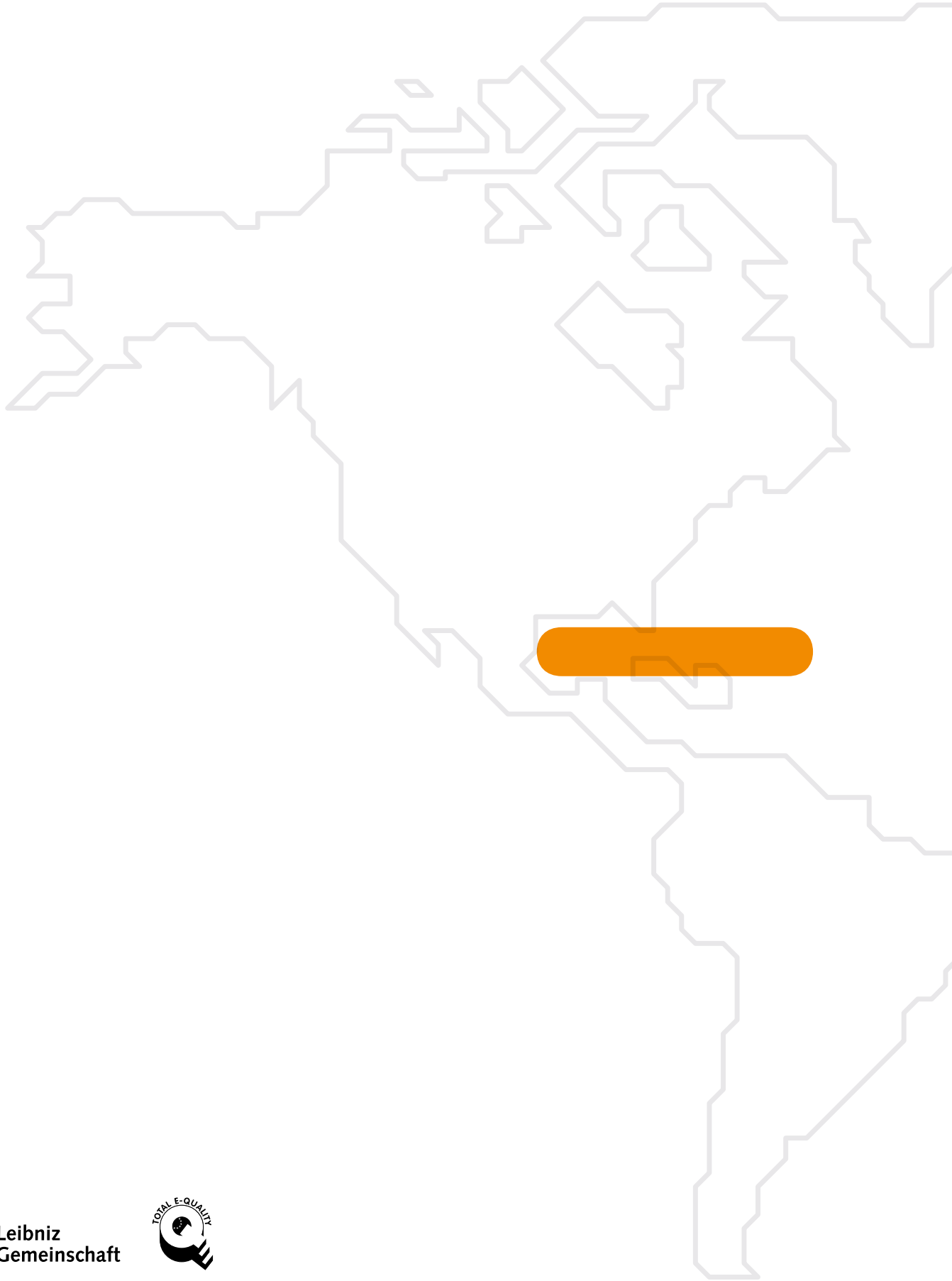
## *Fotografie*

Dirk Baumbach  
Hanno Heitmann  
Katharina Heidemann

## *Druck*

ZBW-Fotostelle, Kiel  
Digitaldruck

[www.zbw.eu](http://www.zbw.eu)



Leibniz  
Gemeinschaft



Die ZBW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft  
und Träger des TOTAL-E-QUALITY-Prädikates